Amtliche Mitteilung • An einen Haushalt • Zugestellt durch Post.at

VOLDERER GEMEINDEBLATT

AUSGABE 02/19

Informationsblatt für die politische Gemeinde Volders · Jahrgang 42

Ehrung im Büchereiwesen – Gratulation an Marion Braconi

Seite 9

70 jähriges Bestehen Firma Markus Fankhauser Landesprodukte e.U. –
die Gemeinde Volders gratuliert

Seite 17

Das Berglaufteam Volders auf Erfolgskurs

Seite 21

Das Siegerfoto des Fotowettbewerbes 2019 „im Laufe der Jahreszeiten“

von Rietzler Georg, Gratlspitz

» VERANSTALTUNGSTIPPS:

Schlosskonzert im Schloss Aschach

Freitag 9. August 2019 um 19:30 Uhr

OpenAir Konzert der Senseler Musikkapelle Volders

Ausschank nach Prozession an Fronleichnam inkl. Frühschoppen am 20.06.2019 ab 10:30 Uhr

Bericht des **Bürgermeisters**

Verehrte **Gemeindebürgerinnen** und **Gemeindebürger!**

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren

In engem Zeitabstand mussten heuer unsere Feuerwehren zu Einsätzen ausrücken. Nach einem Wohnungsbrand am Turelerweg am 3. April, bei dem auch

die Nachbarn große Hilfe leisteten, gab es am 19. April nachmittags schon wieder Brandalarm. Diesmal war es ein entstehender Waldbrand in Kleinvolderberg, in der Nähe des Ansitzes Hauzenheim (auch Stachelburg genannt), wo derzeit immer noch ca. 70 Flüchtlinge untergebracht sind. Ein Kraftfahrer der Firma Erdbau Arno Schafferer entdeckte dort den Schwelbrand. Durch die sofortige Meldung konnte eine größere Katastrophe verhindert werden. Witterungsbedingt war der Boden völlig trocken, daher war größte Gefahr gegeben. Ich danke dem umsichtigen Kraftfahrer der Erdbaufirma, der Freiwilligen Feuerwehr Volders und den Beamten der Polizeiinspektion Wattens für ihren Einsatz.

Wenige Tage später, am 25. April 2019 musste nach 15 Uhr Großalarm gegeben werden. Die oberste Geschoßwohnung eines Wohnhauses am Jagerbichl stand in Vollbrand, dazu kamen schwere Rauchentwicklung und heftiger Wind. Die Freiwilligen Feuerwehren von Volders, Großvolderberg und der gesamten Umgebung waren gefordert, diesen Großbrand im eng verbauten Wohngebiet in unmittelbarer Nähe zum Wald zu bekämpfen. Auch die Bezirkszentrale Innsbruck-Land wurde zur Mithilfe angefordert und der erfahrene ehemalige Kommandant-Stv. Gerhard Stauder übernahm sofort die Koordination.

Die Zusammenarbeit aller Feuerwehren mit der Polizei und den Rettungsmannschaften vom Roten Kreuz war unter dem Kommando von Florian Thaler und mit Mithilfe des erfahrenen Alt-Kommandanten Josef Moser vorbildlich, professionell und trotz großer Gefahr ohne Hektik. Auch der Abschnittskommandant OBI Christian Faik, der Bezirksfeuerwehrinspektor OBR Michael Neuner waren rasch vor Ort und standen dem Ortskommando zur Seite. Das Rote Kreuz übernahm die Erstversorgung von Gott sei Dank nur leicht verletzten Personen und zusätzlich die Verpflegung der Einsatzmannschaften. Auch das Kriseninterventionsteam vom Roten Kreuz war im Einsatz. Etwas später informierte sich Landesfeuerwehrinspektor Dipl.-Ing. Alfons Gruber vor Ort vom Brandeinsatz, lobte die ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Blaulichtorganisationen und machte dem Landeshauptmann Meldung. In der Einsatz-Nachbesprechung am 14. Mai im Feuerwehrhaus ging es um Details zur Brandbekämpfung. Die Brandursache konnte nicht geklärt werden.

Solche Ereignisse machen deutlich, wie wichtig gut ausgebildete und gut ausgestattete Feuerwehren für Gemeinden sind. Fahrzeuge und Geräte, die von den Gemeinden mit Unterstützung des Landes angekauft werden, sind äußerst sinnvolle Investitionen in die Sicherheit aller Gemeindebewohner. Das beste Gerät nützt aber wenig, wenn es nicht fachgerecht bedient wird. Dazu sind Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner bereit, die sich in ihrer Freizeit in der Landesfeuerwehrschule aber auch innerhalb der Wehren ausund weiterbilden. DANKE! Auch den Nachbarn am Jagerbichl und Hochschwarzweg danke ich für ihr Verständnis und für die vielfache Hilfe vor Ort. Dass Firmenchefs fast immer bereit sind, den Feuerwehrleuten für Einsätze dienstfrei zu geben, muss lobenswert erwähnt werden.

Einem Bürgermeister gehen bei solchen Ereignissen immer viele Gedanken durch den Kopf. Zuerst geht es um das Befinden und die Unterkunft von Personen, die durch einen Brand geschädigt wurden und nicht mehr in ihre Wohnung oder in ihr Haus einziehen dürfen. Da ist es besonders wichtig, wenn die Verwandtschaft die Erstversorgung übernimmt. Wenn der erste Schrecken vorbei ist, dann geht es mit sinnvollen Lösungen immer wieder aufwärts. Wenn in der Nachbarschaft Hilfe angeboten wird, dann bin nicht nur ich, sondern sind vor allem die Brandopfer besonders dankbar.

Die Gedanken gehen aber auch in Richtung Bau- und Raumordnung, Gefahrenzonen, Baudichte, Zufahrten, Verkehr, auch ruhender Verkehr usw. Die Bau- und Raumordnungsbehörden, Gewerbebehörden oder die Landesstelle für Brandverhütung lösen nicht immer Freude bei den Bauherren aus, wenn in Bescheiden Vorschriften für Brand- und Katastrophenschutzeinrichtungen aufscheinen.

Der Feuerwehreinsatz am 25. April hat gezeigt, dass die Einbahnregelungen am Jagerbichl richtig waren. Auch weil zu diesem Zeitpunkt fast keine parkenden Autos vor Ort waren, konnten die Feuerwehrfahrzeuge relativ gut zum Brandobjekt zufahren. Die Drehleiter braucht viel Platz, da wurde es ohnehin eng, aber die gute Positionierung konnte wesentlich bei der Brandbekämpfung helfen.

Nicht zuletzt deshalb fordere ich wieder einmal alle Besitzer von Kraftfahrzeugen auf, die eigenen Garagen und Abstellplätze möglichst nicht als Lagerstätten oder als Hobbyraum zu nutzen, sondern zum Abstellen der eigenen Fahrzeuge. Das Abstellen auf Straßenflächen ist gesetzlich verboten und wird von der Polizei im ganzen Ortsgebiet verstärkt überwacht - dies dient primär der Sicherheit. Wir wissen nie, wann und wo es einen Einsatz von Feuerwehr, Rettung, Polizei oder anderen Sicherheitsbehörden kommt. Verparkte Straßen können zu ungeahnten Katastrophen führen und Verantwortliche werden dann natürlich auch bei Fahrzeugbesitzern gesucht, die ihr Fahrzeug rechtswidrig abstellen. Leider wird nicht nur der Bürgermeister von uneinsichtigen Fahrzeugbesitzer/innen beschimpft, wenn er darauf aufmerksam macht. Auch Polizeibeamte und Feuerwehrmänner werden bei Verkehrsregelungen immer öfter beschimpft. Anzeige bei der Bezirksverwaltungsbehörde ist dann in der Regel das Ergebnis. In Innsbruck darf man auch nicht überall ungestraft parken! Leider muss auch in Volders über eine Parkraumbewirtschaftung ernsthaft nachgedacht werden.

Bezirkshauptmann geht in Pension

Beim Bezirksfeuerwehrtag am 19. Mai 2019 im FoRum hat sich Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Herbert Hauser offiziell in die Pension verabschiedet. Landesrat Mag. Johannes Tratter, viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, der Landesfeuerwehrkommandant und der Landesfeuerwehrinspektor sowie das gesamte Bezirkskommando und viele Feuerwehrfrauen und -männer haben sich vom Bezirkshauptmann verabschiedet und für 19 Jahre gute Zusammenarbeit gedankt. Der Bezirksfeuerwehrverband ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

Für eine Gemeindeverwaltung ist ein guter Kontakt zum Bezirkshauptmann ganz wichtig. Als Bürgermeister konnte ich BH Dr. Herbert Hauser jederzeit anrufen. Er hat immer ganz klare Antworten gegeben und war für die Gemeinde Volders bei besonderen Problemfällen immer ein kompetenter Partner. Für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit darf ich im Namen der Gemeinde Volders meinen besonderen Dank aussprechen.

Gemeinderätin Marlies Gruber legt ihr Mandat zurück

Die Obfrau des Gemeinderatsausschusses für Bildung und Kultur ist Ende Februar 2019 aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Mit GRin Marlies Gruber von der Gemeinderatspartei „Gemeinsam für Volders“ hat nach der GR-Wahl 2016 eine erfahrene NMS-Lehrerin mit Bezug zur Kultur in vielfacher Hinsicht die Arbeit als Bildungs- und Kulturreferentin mit viel Empathie fortgesetzt und durch neue Veranstaltungen ergänzt. Damit sie die Anliegen unserer Bildungseinrichtungen möglichst umfassend kennenlernt, hat sie öfters die Direktorinnen und Direktoren unserer Schulen sowie die Leiterinnen von Kindergarten und Kinderhort zu Bildungsgesprächen in angenehmer Atmosphäre eingeladen. Bei Gemeindewandertagen konnten Volderer Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger interessante Wege, Gebäude, kulturelle Stätten und Einrichtungen in unserer Gemeinde neu entdecken. So viel Engagement ist auch mit viel Zeitaufwand verbunden. Zusätzlich dazu müssen sich Mitglieder des Gemeinderates auch mit allen anderen Sachgebieten auseinandersetzen, schließlich müssen sie bei Beschlussfassungen im Gemeinderat ihre persönliche Meinung mit Zustimmung oder Ablehnung bekunden.

In der Gemeinderatssitzung im Februar 2019 hat Marlies ihr Ausscheiden bekanntgegeben und dabei vor allem die gute Zusammenarbeit mit unserem Finanzverwalter und Manager im Kulturausschuss Gerald Prenn sowie mit dem Gemeinde-Chronisten Karl Wurzer und mit der ehemaligen und neuen Leitung der Erwachsenenschule besonders hervorgehoben. Sie hat auch erwähnt, dass sie die Arbeit sehr gerne gemacht hat, dass aber der Spagat zwischen ihrem Beruf (das Lehramt wird zunehmend arbeitsintensiver), ihrer Familie und ihrem Studium, aber auch ihrer Sport- und Freizeitaktivitäten, kaum noch zu bewältigen sei. Ihr fehle ganz einfach die Zeit, die sie für die Arbeit im Gemeinderat haben möchte und deshalb hat sie das Mandat nach drei erfolgreichen Jahren zurückgelegt. Wir alle danken Marlies Gruber für ihre ausgezeichnete Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Der gute Kontakt bleibt natürlich aufrecht.

Klaus Kaliwoda ist neu im Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung am 14. März 2019 wurde Klaus Kaliwoda als Nachfolger für Marlies Gruber in den Gemeinderat aufgenommen. Klaus Kaliwoda wird künftig in den Gemeinderatsausschüssen für Familien, Senioren und Sozialangelegenheiten, für Jugend, Sport, Tourismus und Freizeit, für Grundstücks- und Wohnungsvergaben und gegebenenfalls als Stellvertreter im Gemeindevorstand mitarbeiten. Die Arbeit im Ausschuss für Bildung und Kultur geht sich zeitlich leider nicht mehr aus. Diesen Platz wird Gemeinderat Mag. Dr. Reinhard Steinlechner einnehmen, der auch zum Obmann dieses Ausschusses gewählt wurde.

Ersatzgemeinderat Peter Schär

von der Gemeinderatspartei „Zukunft Volders“ wurde zum Obmann des Ausschusses für Familien, Senioren und Sozialangelegenheiten gewählt. Ich bin überzeugt, dass Peter als erfahrener Volderer Vereinsfunktionär diese Aufgabe sehr gut und vor allem mit viel Freude machen wird.

Ich wünsche allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern und allen, die in Volders arbeiten oder ihren Urlaub verbringen, schöne Sommermonate und viel Erholung im Urlaub sowie allen Kindern schöne Ferien.

Bürgermeister Maximilian Harb

INHALT

- Experiment Klangstollen 4
- Veranstaltungen 5
- Best of Porg 6
- Nahrung aus Biomüll 7
- Musikalische Woche in Zeillern 8
- Bücherei Volders 9
- Fotowettbewerb 10
- Hort Volders 11
- Wald- und Wiesengruppe Löwenzahn 12
- Familienfest 2019 13
- 50 Jahre Hauptschule Volders 14
- EKIZ Vorschau 15
- Chronik 16
- Brand Hochschwarz 17
- Feuerwehr Volders: 138. Jahreshauptversammlung 18
- Florianifeier in Volders 19
- Frühjahrskonzert 2019 20
- Im Laufschritt die Welt verändern 21
- Umbau, Sanierung 22
- Flurreinigung 2019 23
- Raus aus Öl und Gas 24
- e5-Audit-Gespräch 26
- Ein Garten gegen das Insektensterben 27
- Abfallentsorgungsplan 2019 28

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Eigentümer: Gemeinde Volders, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Maximilian Harb, 6111 Volders, Bundesstraße 23, bzw. der jeweilige Verfasser des Artikels.

Redaktion: Barbara Dluhy, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Druck: Alpina Druck GmbH.

Erscheinungsweise: vierteljährlich.

Gedruckt wird auf Umweltpapier.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint im September 2019. Redaktionsschluss: 31.08.2019

Experiment Klangstollen
in unserer Partnergemeinde Mühlbach / Südtirol

In der Einladung zum Frühjahrskonzert der Bürgerkapelle Mühlbach wurde darauf hingewie-sen, dass warme Kleidung und eine Decke mitzunehmen empfohlen werden. Das Konzert fand ca. 400 Meter im fast 1000 Meter langen Kraftwerksstollen der Eisackwerke GmbH mit einem besonderen Klangerlebnis statt. Obmann Georg Markart mit Gattin Marina, Alt-Obmann Gerald Prenn mit Gattin Angelika sowie der Alt-Obmann-Stv. Robert Stauder mit Gattin Silvia erlebten in außergewöhnlich schöner aber kalter Umgebung gemeinsam mit mir und ca. 250 Besuchern ein sehr schönes Konzert der Bürgerkapelle Mühlbach, welches die Akustik des Kraftwerksstollens mit einer interessanten Klangwolke ergänzte.

Anschließend führte uns Bürgermeister Dr. Christoph Prugger hinein in den Kraftwerksstollen bis zum Turbinenhaus und Dr. Karl Pichler, einer der Hauptakteure und Gesellschafter der privaten Kraftwerksgesellschaft Eisackwerke GmbH, erklärte uns die 440 Meter lange Druck-leitung, welche vom Ortsteil Meransen senkrecht in den Berg gebohrt und gesprengt werden musste, sowie das Turbinenhaus mit einer Stromerzeugung von 100 Millionen Kilowattstun-den. Mit diesem Kraftwerk, das nach 18-monatiger Bauzeit am 16. November 2012 die Pro-duktion aufnahm, wurde auch noch eine große Gefahrenquelle für die Marktgemeinde Mühlbach durch die damals oberirdisch verlaufenden alten Druckrohe entfernt. In einem interes-santen Video konnten wir anschließend die Wasserführungen vom Pfundererta-l, die Bau-maßnahmen in Meransen und Mühlbach sowie die Inbetriebnahme der Kraftwerksanalage verfolgen. Anschließend gab es noch ein interessantes Gespräch mit Helmuth Frasnelli, dem Hauptakteur und Gesellschafter der Kraftwerks-Gesellschaft, in welchem er auch darüber informierte, dass die Marktgemeinde Mühlbach über eine Rücklagenbildung der Kraftwerksgesellschaft für Infrastrukturprojekte profitieren kann.

Ich gratuliere der Bürgerkapelle Mühlbach mit Obfrau Manuela Fischnaller und Kapellmeister Helmut Weissteiner zum schönen Konzert und zur guten Idee, dieses Frühjahrskonzert an einem außergewöhnlichen Ort abzuhalten. Nicht nur das Konzert, sondern auch die Kraft-werksanlage waren sehr interessant. Danke für die Einladung.

» Bürgermeister Maximilian Harb

ANKÜNDIGUNG

Terminänderung Sperrmüll

Wichtige Information an alle Bürgerinnen und Bürger!

Wir weisen darauf hin, dass es im September eine Änderung der Sperrmüllabgabe gibt.

Die Sperrmüllentsorgung erfolgt bereits am 20./21.09.2019 und nicht wie angegeben eine Woche später!

INFO

Anmeldung zur elektronischen Rechnungszustellung

Die Gemeinde Volders bietet schon seit längerem die Möglichkeit der elektronischen Rechnungszustellung an. Die Quartalsvorschreibungen werden somit schnell und einfach per E-Mail versendet, Sie können diese dann selbst ausdrucken und ablegen oder einfach abspeichern.

Die Anmeldung für die elektronische Rechnungszustellung können Sie direkt in der Gemeinde vornehmen (1. Stock). Bringen Sie uns dazu einfach das bereits ausgefüllte Formular mit, zu finden unter http://www.volders.tirol.gv.at/Gemeindeamt/Buergerservice/Formulare beim Punkt „Abbuchungsauftrag".

Gerne können Sie sich auch direkt über die Homepage für die elektronische Zustellung eintragen lassen: http://www.volders.tirol.gv.at/Gemeindeamt/Buergerservice/Elektronische_Zustellung
Wir laden Sie ein, dieses Angebot zu nutzen.

INFO

Sprechstunden

Sprechstunden des Bürgermeisters 10 bis 12 Uhr!

Vorausgesetzt, es stehen keine Auswärtstermine an!

Terminvereinbarung erwünscht!

ANKÜNDIGUNG

Veranstaltungen

Donnerstag, 20.06.2019	**Ausschank nach Prozession (Fronleichnam) inkl. Frühschoppenkonzert** Schellenschlager Volders 10:30-17:00 Uhr/Kirchplatz (bei Schlechtwetter im Saal Volders!)
Samstag, 29.06.2019	**7. Volderer Volleyballturnier** Veranstalter: VC Raika Volders 10:00-24:00 Uhr/Sportplatz
Dienstag, 09.07.2019	**Platzkonzert** Veranstalter: TVB Hall/Wattens Ab 20:30 Uhr/Kirchplatz
Dienstag, 16.07.2019	**Platzkonzert** Veranstalter: TVB Hall/Wattens Ab 20:30 Uhr/Kirchplatz
Dienstag, 23.07.2019	**Platzkonzert** Veranstalter: TVB Hall/Wattens Ab 20:30 Uhr/Kirchplatz
Sonntag, 28.07.2019	**Navisjochmesse** Veranstalter: Schellenschlager Volders
Dienstag, 30.07.2019	**Platzkonzert** Veranstalter: TVB Hall/Wattens Ab 20:30 Uhr/Kirchplatz
Samstag, 03.08.2019	**Dorffest SC Raika Volders** SC Raika Volders 19:00-04:00 Uhr/hinter der Volksschule
Freitag, 09.08.2019	**Schlosskonzert beim Schloss Aschach** Veranstalter: TVB Hall/Wattens u. Musikkapelle Volders Ab 19:30 Uhr/Schloss Aschach (Ersatztermin 10.08.2019)
Donnerstag, 15.08.2019	**Ausschank nach Prozession inkl. Frühschoppenkonzert** Veranstalter: Trachtenverein Volders 10:30-17:00 Uhr/Kirchplatz (bei Schlechtwetter im Saal Volders!)
Samstag, 07.09.2019	**Jungbauernball Großvolderberg** Landjugend Großvolderberg 20:00-04:00 Uhr (Saal Volders)
Samstag, 07.09.2019	**Gemeindewandertag** Kulturausschuss
Freitag, 20.09.2019	**Herbstl'n tuat's** Veranstalter: Kulturausschuss 20:00-22:00 Uhr (Saal Volders)

SERVICE

Standesfälle
01.03.2019-23.05.2019

Geburtstage:
Dallarosa Mathilde, 85
Angerer Erika, 80
Übelbacher Maximilian, 85
Salcher Maria-Anna, 80
Dreger Elisabeth, 80
Magerl Elvira, 85
Federer Sieglinde, 80
Oberkofler Franz, 80
Streiter Hermann, 80
Stauder Alois, 85
Lechner Maria, 80
Ebenbichler Raimund, 80
Spörr Magdalena, 80
Spörr Josef, 80
Überbacher Albin, 80
Federer Johann, 80

Sterbefälle:
Hablesreiter Josef, 80
Erler Engelbert, 88
Riml Heidemarie, 78
Hofer Renate, 78
Ebenbichler Thomas, 50
Ing. Berger Winfried, 88
Muigg Augusta, 83
Löffler Irmgard, 75
Wechselberger Hermann, 86

Jubelhochzeiten:
Valtingojer Raimund und Dorothea,
Goldene Hochzeit
Gufler Karl und Hildegard,
Goldene Hochzeit
Chiste Hans-Peter und Erika,
Goldene Hochzeit

SERVICE

Geschenk zur Geburt

Liebe Gemeindebürgerin,
lieber Gemeindebürger
Ich möchte Sie darüber informieren, dass die Gemeinde Volders anlässlich einer Geburt ein Geschenk für Sie vorbereitet hat. Dieses können Sie gerne im Meldeamt der Gemeinde Volders während der Öffnungszeiten abholen. Bitte nehmen Sie die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.

Mit freundlichen Grüßen
Der Bürgermeister, Maximilian Harb

PORG

VOSÖ Vereinigung von Ordensschulen Österreichs

PORG

EINLADUNG

PORG

Best of PORG

am Donnerstag, 6. Juni 2019,
um 19.30 Uhr,
im Veranstaltungssaal.
Schülerinnen und Schüler
präsentieren die besten
musikalischen Beiträge
des heurigen Schuljahres.

Auf Ihr Kommen freut sich
das PORG Volders.

PORG

Nahrung aus Biomüll – Fressversuche mit Larven auf Biomüll am Privaten ORG Volders

Drei Mal pro Woche wurden die Maden der Schwarzen Soldatenfliege gewogen, die Futterzusammensetzung analysiert und alle Projektdetails im Laborjournal dokumentiert.

Top Citizen Science - Schulprojekt zum Thema „Welternährung – Bio-Abfallverwertung – Insekten als Lebensmittel“ (mit fachdidaktischer Begleitforschung) am einzigen Ökologiegymnasium Österreichs.

Motivation/Hintergrund - drei Schlüsselfaktoren:

(1) (1) Die prognostizierte Zunahme der Weltbevölkerung bis 2050 auf 10,6 Milliarden Menschen lässt insbesondere auch die Nachfrage nach tierischen Proteinen um 70–80 % des Ist-Wertes ansteigen (vgl. Fiebelkorn 2017). Dem gegenüber wird ein Großteil der enormen Mengen an Bioabfall in Österreich (Quelle: BMNT 2018) zum überwiegenden Anteil vergärt.

(2) Die Anzahl der weltweit hungernden (an chronischem Kalorienmangel leidenden) Menschen beträgt derzeit 11 % - das sind ca. 821 Mill. Menschen od. jeder 9. Mensch (FAO, 2015).

(3) (3) Ein Großteil der enormen Mengen an Bioabfall in Österreich (2016 ca. 1,03 t davon ca. 113.400 t Küchen- und Speiseabfälle) wird vergärt; die Bioabfallmenge in Tirol beläuft sich auf 2,6 kg/EW/Woche.

Mögliche Lösungen für den steigenden Proteinbedarf - drei Hauptquellen:

(1) Fischmehl: ca. 500.000 t/Jahr/Europa
- Lieferengpässe
- steigende Preise

(2) Soja: 346.92 Mio. t/2017-2018/Welt
- 80 % Futtermittel
- 20 % Nahrungsmittel, Biodiesel,..
- Anbau v.a. in Südamerika,... Import nach Deutschland > 80 %

(Quelle: Soymeal.org, WWF; Kroeckl 2012)

(3) Alternative: Insekten!

Herausforderung und Fragestellungen:

In vielen Teilen der Welt gehören Insekten seit langer Zeit zum Speiseplan der Menschen - „[…] mehr als 2 Mrd. Menschen in über 130 Ländern essen Insekten […]“ (vgl. Fiebelkorn 2017, S. 104). Zudem dienen Bioabfälle auch als Nahrungsgrundlage für Insekten! Daraus ergäbe sich eine ideale Nahtstelle: Können Insekten – trotz vielfacher psychologischer Vorbehalte und bestehenden rechtlichen Barrieren Bestandteil unseres zukünftigen Speiseplans werden und als Alternative der Proteinversorgung dienen?

Pro-Argumente (Auswahl):

- Insekten sind gesund – enthalten Protein und ungesättigte Fettsäuren
- Insekten als Nahrungsquelle weisen einen wesentlich geringeren ökol. Fußabdruck auf als konventionelle Nutztiere (insbesondere geringere Treibhausgasemissionen, geringerer Flächenbedarf, Vielzahl von Substraten als Energiequelle; geringerer Wasserverbrauch [1l vs. 5.000 bis 15.000l pro kg. Fleisch]; allerdings erhöhter Temperaturbedarf – Energiefrage!) – leisten also einen enormen Beitrag zu nachhaltiger Fleischversorgung!
- Insekten sind gute Substratumwandler: 1 kg Protein aus Insekten benötigt durchschnittlich 2 kg Futter / … aus Rindern … 8kg!
- Hohes ökonomisches Potential für ärmere Regionen der Erde!

Die Beantwortung der Frage erfolgt gegenwärtig auf wissenschaftlicher Ebene an der Universität Innsbruck (Institut für Mikrobiologie) im Rahmen eines Top Citizen Science – Projektes mit der expliziten Zielsetzung, auch die Bevölkerung – speziell Kinder und Jugendliche - in den Forschungsprozess miteinzubeziehen. Die 5.B-Ökologieklasse des PORG Volders beteiligte sich am Pilotversuch mit folgendem Projektdesign:

Schul-Projektdesign / Ergebnisse:

Larven der Schwarzen Soldatenfliege (black soldier fly, Hermetia illucens; nicht parasitäre, tropische Fliege, nicht krankheitsübertragend, großes Nahrungsspektrum) wurden in Fütterungsversuchen (Bioabfall) hinsichtlich Ernährungsspezifität, Physiologie, Biomasseertrag u.a.m. analysiert. Im Rahmen der dreiwöchigen Versuchsdauer fanden die SchülerInnen heraus, dass die rund 800 Fliegenlarven beachtliche Zuwächse erzielen, ein breites Spektrum an Nahrungsquellen verarbeiten und überraschender Weise einige Futterarten auch kaum angenommen werden. Die Ergebnisse fließen in die Forschungsarbeit der Universität Innsbruck ein. Aus rein biologischer Perspektive also eine vielversprechende und perfekte Verwertung biogenen Abfalls und ein potenziell wertvoller Beitrag zum Umweltschutz (Ersatz von Fischmehl, Futtermittelproduktion von hoher Qualität und niederem ökologischen Fußabdruck, etc.).

Parallel zur biologischen Säule sind aber auch die SchülerInnen selbst seitens der Universität Innsbruck und der Pädagogischen Hochschule Tirol Gegenstand der Forschung: Akzeptanz von Insekten als Nahrungsmittel, mögliche Änderung des eigenen Umweltverhaltens durch die Auseinandersetzung mit der Thematik, Beherrschung (vor-)wissenschaftlichen Arbeitens sowie Bewusstseinsbildung in Bezug auf Nachhaltigkeit als mögliche Folgeeffekte bei Jugendlichen sollen im Rahmen fachdidaktischer Begleitforschung analysiert werden. Entsprechende SchülerInnen-Projektberichte werden zurzeit ausgewertet – detaillierte Ergebnisse sind im kommenden Wintersemester zu erwarten. Was sich bereits jetzt im Vorfeld abzeichnet ist eine äußerst positive Resonanz seitens der SchülerInnen: So wurde das Projekt von allen als extreme Bereicherung und Ergänzung des Regelunterrichts empfunden, als wichtige Säule der ökologischen Schwerpunktausbildung sowie als Denkanstoß und Impuls für das eigene Umweltverhalten. Alle TeilnehmerInnen würden das Projekt auch weiterempfehlen. Auf Basis der fachdidaktischen Erkenntnisse an den Pilotschulen soll das Projekt als Unterrichts-Baustein für Schulen ausgearbeitet werden.

» Magdalena Gassner, Universität Innsbruck, Institut für Mikrobiologie
Krewedl, Günter, PORG Volders und Pädagogische Hochschule Tirol

PORG

Die 20. Musische Woche in Zeillern - eine Synkope im Alltag der Schulroutine

Foto: **PORG Volders. „Manche mögen's heiss." Der Ukuleleworkshop ist dem Lagerkoller entflohen und hat die Songs im Freien einstudiert.**

Wenn man Schülerinnen und Schüler des PORG Volders 15 Jahre nach der Matura trifft und mit Ihnen über bleibende Eindrücke der Schule spricht, kommt meistens – bei den musischen Klassen – die Projektwoche Zeillern als erstes.

Mehr Grenzen sprengen als ziehen

Die musische Projektwoche steht auf mehreren pädagogischen Standbeinen. Es gibt keine Benotung für die Schüler während dieser Zeit. Und dennoch ist die Mitarbeit frappierend einhellig gut. Sei es während der Workshops, sei es während der allgemeinen Chorprobe in der Früh'. Die Zeit in der Woche ist eng bemessen. Um Ergebnisse zu erarbeiten und diese dann beim Elternabend zu präsentieren, bleiben sechs Stunden für jeden Workshop. In diesen Stunden wird ein Programm geformt, das je nach Schüleranzahl manchmal bis zu zweieinhalb Stunden dauern kann. In den Workshops lernen die Schüler oft Instrumente zu spielen, die sie vorher noch nie in der Hand hielten wie Didgeridoo, Bluesharp, Cajon oder Ukulele. Oder Rhythmen zu klopfen, die sie nur vom Hören sagen kennen: Samba, Swing, Stompiges oder 5/4-Takter. Oder, sie lernen ihre Stimmbänder so zu dehnen, dass sie ungeahnte Höhen und Tiefen erreichen.

Alles hausgemacht

Wenigen ist aber klar, dass die Vorbereitung für die jährliche musische Woche mehrere Wochen an Arbeitszeit für das Lehrerteam kostet. Sei es das Arrangement der Chornoten, die Planung des Ablaufs oder die Organisation der Logistik (immerhin geht mehr als das halbe Schulinstrumentariums in dieser Woche auf Reisen nach Niederösterreich) und methodische Planung der Workshops. Denn welche Instrumentierung von Duke Ellingtons„Take the A-Train" gibt es schon für eine Posaune, zwei Hörner, drei Gitarren, zwei Keyboarder, Schlagzeug und eine Geigerin, die noch gar nicht weiß, welche Reihenfolge die Saiten am E-Bass haben?

Foto: **PORG Volders. „Zuerst die Arbeit, dann das Spiel" – das ist die eine Wahrheit. „Creativity first" im Improvisationsworkshop das oberste Prinzip.**

Der pädagogische Energieerhaltungssatz

Aufgrund des Arbeitseinsatzes beider Hälften – Schüler wie Lehrer – kommt es, dass man zwar müde, aber immer positiv gestimmt und aufgeladen von der Woche zurückfährt. Sowohl für die SchülerInnen als auch für LehrerInnen ist „Zeillern" wie der Sauerstoff in der Chemie, nämlich ein Katalysator, der selbst nicht verbrennt, sondern brennen lässt.

Die Schüler zeigen, dass intrinsisch motiviertes Handeln in dieser Woche eine Schule denken lässt, die zukunftsorientiert ist. Zukunftsorientiert, weil sie motiviert und zukunftsorientiert, weil sie Grenzen des eigenen Könnens nicht überschreitet, sondern sprengt.

Bildung wird somit nachhaltig, weil die Schüler sich an das Gelernte nach Jahren noch erinnern – und das gerne.

Weil sie es mit Freude gelernt haben.

» Klaus Giesriegl

BÜCHEREI VOLDERS

Ein herzliches Grüß Gott aus der Gemeindebücherei!

Wir alle üben unser Ehrenamt aus Liebe zum geschriebenen und gedruckten Wort, aus echtem Interesse und aus Freude am Umgang und Kontakt mit Ihnen/Euch, liebe LeserInnen aus.

Um uns weiterzubilden und ein paar Anregungen zu sammeln, unternahmen wir Anfang April einen kleinen „Betriebsausflug" in die neue Stadtbibliothek Innsbruck.

Unter sachkundiger und sympathischer Führung erkundeten wir die architektonisch gut durchdachten, großzügig gestalteten Räumlichkeiten und erfuhren interessante Details über die Organisation einer Bücherei dieser Dimension in der Landeshauptstadt.

Dabei stellten wir auch fest, dass wir in unserer kleinen Gemeindebücherei im Rahmen unserer begrenzten Möglichkeiten sehr wohl auf unser Angebot stolz sein dürfen.

Hier wie dort ein Ort der Begegnung.

Es lohnt sich also allemal, bei uns vorbeizuschauen!

Wer die Bücher zum Freund hat, kennt keine Langeweile.

Mit lieben Grüßen

» Ulli Sommer

Ehrungen im Büchereiwesen

Als Wertschätzung für die ehrenamtliche Tätigkeit im Büchereiwesen werden vom Land Tirol langjährige Büchereimitarbeiterinnen und Büchereimitarbeiter gewürdigt.

Auch aus unserem Büchereiteam wurde Frau Marion Braconi für ihre 20-jährige ehrenamtliche Arbeit im Rahmen eines Festaktes im Tiroler Landhaus geehrt.

Marion half schon als Hauptschülerin in der Bücherei, welche damals noch im Gemeindeamt beheimatet war, fleißig mit. Nach einigen Jahren Pause kam Sie dann wieder als Verstärkung in unser Team.

Zu diesem 20-jährigen Jubiläum möchten auch wir als Büchereiteam unserer Marion herzlich gratulieren und uns für den langjährigen Einsatz und die vielen netten gemeinsamen Jahre bedanken. Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns noch auf viele gemeinsame Stunden mit ihr in der Gemeindebücherei.

» Bettina Angerer

INFO

Alles neu macht der Mai – in unserer GEMEINDEBÜCHEREI

Alle Lesebegeisterten haben seit kurzem die Möglichkeit, sich neben spannenden und interessanten Büchern auch diverse Zeitschriften auszuleihen.

Wir wollen damit unser Angebot erweitern und haben dafür eine Auswahl an verschiedenen Magazinen zusammengestellt, die regelmäßig alle 1 – 2 Monate erscheinen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den allseits beliebten Themen Garten, Deko, Wohnen, Freizeit, Gesundheit gemischt mit Rezepten und allgemeinen Infos zum Nachlesen.

Manchmal interessieren einen nur einzelne Artikel und selbst wenn man die ganze Zeitschrift lesen möchte, braucht man oft nicht länger als einen Nachmittag oder Abend. Durch den Verleih hat nun jede(r) Leser(in) ab sofort die Möglichkeit sich aktuelle Journale auf bestimmte Zeit günstig auszuleihen anstatt diese oft teuer zu kaufen oder zu abonnieren. Auch die Altpapierentsorgung wird im eigenen Haushalt weniger.

Zur Einführung kann bis zu unserer Sommerschließungszeit im August bei der Buchausleihe eine Zeitschrift nach Wahl gratis für eine Woche mitgenommen werden. Wir hoffen, dass dieses Angebot Interesse findet und nehmen auch gerne Wünsche und Anregungen entgegen.

Das Büchereiteam
Bettina, Marion, Gitti, Maria-Luise, Ulli und Astrid

Unsere Öffnungszeiten:
Juni und Juli jeweils Dienstag und Donnerstag von 18.00 – 19.30 Uhr
August geschlossen
Ab Dienstag, 3. September wieder Dienstag und Donnerstag von 17.00 – 19.00 Uhr

Kontaktdaten:
Kirchgasse 4, 6111 Volders
Vereinseingang VS Volders, 1. Stock
Tel. 05224/54494
E-mail: buechereivolders@gmail.com

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen einen schönen „Lesesommer"

» Astrid Sommer

ELTERNVEREIN VS UND NMS

Rückblick auf den **Unsinnigen Donnerstag am 28.2.2019**

Die Elternvereine der VS Volders und der NMS Volders veranstalteten heuer zum zweiten Mal den Kinderfasching am Unsinnigen Donnerstag. Der Faschingsnachmittag startete mit einem kleinen Kindermaskenumzug. Anschließend unterhielt der Spielebus der Katholischen Jungschar Jung und Alt mit Spaß, Spiel und Tanz im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal. Auch unser beliebtes Glücksrad und die Auftritte der Volderer Jungmuller beim Umzug und im Saal durften natürlich nicht fehlen. Bedanken möchten wir uns bei allen großen und kleinen Sponsoren, den Bäckerinnen und allen Helferinnen und Helfern, die uns heuer so tatkräftig unterstützt haben – nur durch ihre Bereitschaft konnten wir einen so erlebnisreichen Nachmittag gestalten.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt zu 100 % den Kindern der Volderer Schulen zu Gute. Unterstützt werden diverse Schulveranstaltungen wie der Schikurs in der Volksschule, die Wien- und Sportwoche in der Mittelschule, Ausflüge oder Abschlussfahrten und Jausen, ebenso erhalten bedürftige Familien finanzielle Unterstützung – hier genügt ein kurzer schriftlicher Antrag bei der Schule oder direkt beim Elternverein. Auch bei unseren Sponsoren bedanken wir uns recht herzlich: Allianz Versicherung, ARA Kids, Eventservice DAKA, Fluckinger Transporte, Josef Knapp Hackschnitzelerzeugung, Kirtec Abrechnungssysteme, Markart Installationen, plan_b Bauträger, Raika Volders, Schlosserei Lieb, Spar Volders, Taxi Steinlechner, Tiroler Versicherung, Tyrolia und der Zeisler GmbH..

» Birgit Hendler

HORT VOLDERS

Die Wölfe hinterlassen Spuren in Volders

Barfußweg beim Insektenhotel unter dem Himmelreich

Die Wölfe haben in diesem Frühjahr wieder ihr Unwesen in Volders getrieben. Jeden Mittwoch heißt es im Hort: „Füchse und Wölfe – Gemma aussi! Raus in die frische Luft, raus in den Regen, raus in die Sonne, raus in den Wald!“ So klapperten wir im Frühjahr wieder alle unsere Platzln, wie das Bruggnwaldele, den Raffler, die Sandbank am Inn, den Steinbruch und das Insektenhotel beim Himmelreich ab und hinterließen auch unsere kreativen Spuren. So ist dem einen oder anderen schon die große Steinspirale am Inn aufgefallen, die wir mit viel Mühe, Kraft und Teamwork gebaut haben. Dabei waren wir sehr stolz, als wir beobachten durften, wie Radfahrer extra stehen blieben und Fotos davon machten.

Auch unser neuestes Projekt ist in der Entstehungsphase – der Barfußweg beim Insektenhotel unter dem Himmelreich. In Zusammenarbeit mit unserem Waldaufseher Andi gestalteten wir einen Barfußweg, welchen gerne jeder Wanderer ausprobieren kann, sobald alles gut angewachsen ist, und seinen Füßen eine wohltuende Fußmassage und ein Erlebnis der Sinne gönnen kann. Wir wünschen allen Volderern schöne Spaziergänge und schöne Erlebnisse in der wunderschönen und vielseitigen Natur, die Volders zu bieten hat. Und haltet die Augen und Ohren offen – man weiß nie wo wir unsere Spuren hinterlassen ;)

Steinspiralen am Innufer

Aktionstag der Energie – Wir waren dabei!

Der Wettergott meinte es gut mit der Initiative der Gemeinde Volders „Aktionstag – Energie“!

Bei strahlendem Sonnenschein konnten sich alle Interessierten zum Thema Nachhaltigkeit und Energie informieren. Und wir freuten uns, einen Beitrag zum Fest leisten zu können und betreuten mit den Hortkindern die Bastelstation, bei der lustige Grasköpfe gepflanzt wurden. Alle, ob Groß oder Klein, waren mit viel Freude und Eifer dabei!

HORT VOLDERS

Abwechslungsreiche Osterwoche

Zu Besuch bei Waltraud Klingenschmid

Auch in den Osterferien hatten unsere Kinder im Hort wieder allerhand zu tun. Ob sie Naturkugelbahnen gebaut, Samen gesät, oder Osterhasen aus Holz gemacht haben, es war auch in diesen Ferien wieder für jede und jeden etwas dabei. Außerdem haben wir alte Spiele, wie wir sie früher gespielt haben, wieder aufleben lassen und die Kinder konnten dabei das ein oder andere neue Spiel für sich entdecken.

Auch unsere Ortsbäuerin Waltraud haben wir besucht, welche uns geduldig ihren Hof gezeigt und sich die Zeit genommen hat, mit uns köstliches Bauernbrot zu backen.

Am letzten Tag begaben wir uns gemeinsam auf den Weg Richtung Wattens und haben den Piepmatzweg unsicher gemacht. Mit „Bunsnbrenner“, Tupper-Dosen und Campingausrüstung ausgestattet, kochten wir uns unser eigenes Mittagessen im Wald, was bestimmt ein tolles Highlight als Abschluss der Ferien war.

Unterwegs im Wald

Tag der offenen Tür im Schülerhort

Das Team des Schülerhort Volders

Unter dem Motto „Komm, ich zeig dir meinen Hort“ öffnete der Schülerhort wieder seine Türen. Alle Interessierten, Freunde und Familie konnten einen Nachmittag im Hort verbringen.

Die Besucher hatten die Möglichkeit einen ganz normalen Tag im Hort mitzuerleben, mitzuspielen und zu basteln. Die Kinder durften bei der Jause zugreifen und die Eltern konnten sich in der Zwischenzeit bei einer Tasse Kaffee austauschen. Michaela und Markus standen dabei jederzeit für Fragen und Informationen zur Verfügung. Am Ende des Tages konnten wir auf einen erfolgreichen Tag mit vielen Besuchern zurückblicken und wir freuen uns schon aufs nächste Schuljahr, wenn wir wieder viele neue Gesichter bei uns im Hort begrüßen dürfen.

» Das Kidsmix Team

WALD- UND WIESENGRUPPE LÖWENZAHN

Natürlich in Beziehung - im Wald und auf der Wiese

Um natürliche Beziehungen zu leben, zu sich selbst und zu seinen Mitmenschen, benötigen Kinder Raum. Die Natur als Raum bietet dabei sowohl Beständigkeit als auch Flexibilität. Durch die unterschiedlichen Gegebenheiten und Herausforderungen welche die natürliche Umgebung bietet, sind Kinder in ihrer Ganzheitlichkeit angeregt und gefordert.

Die Beziehung zur Natur kann übergeordnet für alle weiteren Beziehungen betrachtet werden. Erwachsenen bietet die Natur vielmals die Möglichkeit ihr eigenes inneres Kind zu beachten bzw. aktiv werden zu lassen.

Kinder begegnen der Natur über offen und frei. Sie knüpfen Beziehungen zu Pflanzen, Tieren und über diese zu sich selbst und zu anderen. Die Natur ist wertfrei, natürlich und lebendig. Ein Kind muss sich ihr anpassen, kann sie jedoch gleichzeitig verändern. Gemeinsam mit anderen kann ein Kind seinem natürlichen Forscherdrang nachgehen und Lösungen für Herausforderungen entwickeln. Kinder möchten alles Leben um sich herum mit allen Sinnen begreifen um sich als Teil dessen erleben. Durch natürliche Erfahrungen können Beziehungen entstehen, die durch starke Wurzeln, die tief unter die Oberfläche reichen, jeglichen Stürmen und unvorhersehbaren Gegebenheiten standhalten. Alles steht miteinander in Beziehung, diese Erkenntnis lehrt uns die Natur.

„Naturerfahrungen sind für Kinder eine Stärkung. Sie helfen ihnen, das Fundament für ihr Leben zu legen – körperlich, seelisch und mitmenschlich.

Kurz: Die Natur macht den Kindern ein Angebot. Es ist größer und reicher als das, was wir heute in unserer künstlichen Betulichkeit als „Förderung“ abgespeichert haben. Und es reicht tiefer.“

(Zitat aus dem Werk “Wie Kinder heute wachsen” von Dr. Herbert Renz-Polster und Dr. Gerald Hüther)

Die „Wald- und Wiesengruppe Löwenzahn“ bietet Eltern und Kindern einen Raum um sich erstmals nach eigenem Tempo voneinander loszulösen. Die Phase der Eingewöhnung ist eine sehr sensible Zeit für Kinder und Eltern. Unser Ziel ist es, Beziehungen aufzubauen und den Einstieg in die Kindergruppe angenehm zu gestalten um individuell auf die Bedürfnisse der Beteiligten einzugehen.

Die Kinder als auch die Eltern sollen während dieser Eingangszeit und darüber hinaus Geborgenheit erfahren und sich in ihren individuellen Bedürfnissen ernst genommen fühlen. Die Bildungspartnerschaft mit Eltern stellt somit einen großen Teil der pädagogischen Arbeit in der Wald-Spielgruppe dar und wird unter anderem in Form von Gesprächen, Elternabenden, Infoveranstaltungen, Dokumentationen des Alltags, Festen und Projekten gelebt.

Im Frühjahr diesen Jahres wurde gemeinsam im Team mit den Eltern und den Kindern ein Hochbeet gebaut, welches mittlerweile bereits ergrünt ist und die

Löwenzahn-Kids jede Woche magnetisch anzieht. Durch die von der Töpferin Gitti Schrei zur Verfügung gestellten „Ollas“ bekommen die Pflanzen auch an den anderen Tagen Wasser. Ein herzliches Danke dafür liebe Gitti :)

» Text und Bilder: Maria Ablinger und Marion Härting

KINDERGARTEN VOLDERS

Familienfest 2019 – Kindergarten Volders

Am 16. Mai fand im Saal Volders bereits zum vierten Mal unser Familienfest statt.

Um 16.00 Uhr war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und somit starteten wir mit unserer musikalischen Vorführung: „Als die Raben noch bunt waren“.

Heuer präsentierten sich die knapp 130 Kinder als unterschiedlichste Raben in voller Farbenpracht. Mit Gedichten und selbstgeschriebenen Liedern begeisterten sie alle Zuschauer. Auch alle Mitarbeiterinnen des Kindergartens waren mit viel Motivation, Eifer und vor allem Humor dabei!

Die Proben und Vorbereitungen haben sich gelohnt, das bestätigen die vielen schönen und positiven Rückmeldungen der Gäste.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Kindern und allen Mitarbeiterinnen des Kindergarten Volders: DANKE für euer Engagement und eure Begeisterung!

Die letzten Wochen vor den Ferien vergehen wie im Flug: mit Wandertagen, Eis essen und anderen Aktivitäten lassen wir das Kindergartenjahr 2018/19 ausklingen und wünschen allen Familien auf diesem Wege eine schöne Sommerzeit!

» Andrea Klingenschmid, Leitung

VOLKSCHULE VOLDERS

Nachrichten aus der Volksschule Volders

RAIKA-Malwettbewerb

Das Thema des diesjährigen RAIKA-Malwettbewerbs lautete "Musik bewegt".

Die Klassen 1a, 2a, 2b, 4a und 4b nahmen daran teil und stellten ihr Zeichentalent unter Beweis.

Danke an alle Kinder für die tollen Zeichnungen und ein riesiges Dankeschön an die Raika Volders für die Geschenke, die bei der Preisverleihung verteilt wurden.

Radfahrführerschein bestanden

Juhu, alle Kinder der vierten Klassen haben den „Radlführerschein“ geschafft! Herzlichen Glückwunsch!

Erstkommunion

30 Kinder aus den zweiten Klassen der

VS Volders I und VS Großvolderberg II hatten am Sonntag, den 28. April ihren großen Tag und feierten ihre Erstkommunion in der Pfarrkirche.

Der Schulchor umrahmte den Erstkommunionsgottesdienst mit freundlicher Unterstützung von Anna und Christian Daxl, sowie Robert Madersbacher.

Ein großes DANKESCHÖN an alle Tischmütter für die perfekte Organisation und an Pfarrer Krzysztof, an Bruno und an die Religionslehrerin Nicole.

Konzert „Der Ritter in der weißen Rüstung“ in Innsbruck

500 Jahre Maximilian I. - auch an unserer Schule ist das Maximilian-Jahr ein großes Thema.

Im April begaben sich vier Klassen (2a, 2b, 3b, 4a) auf eine spannende Reise über den kleinen Maximilian ins Haus der Musik in Innsbruck beim Konzert "Der Ritter in der weißen Rüstung".

Dabei erfuhren die Kinder und auch die Lehrpersonen viel Wissenswertes über den jungen Erzherzog Maximilian und seine Epoche.

Ortsputzaktion – Sauber statt Saubär

Auch in diesem Schuljahr waren wir wieder bei der Ortsputzaktion dabei. So machten wir uns, ausgestattet mit langen Greifzangen, Müllsäcken und Handschuhen, auf den Weg durch Volders, um Müll einzusammeln. So richtig viel haben wir dabei nicht gefunden, was uns aber nicht gestört hat, denn wir sind froh, in so einer sauberen Gemeinde leben zu können.

Danke an das Bauhof-Team für das Bereitstellen der "Werkzeuge" und danke an die Gemeinde für die leckeren Wurst- und Käsesemmeln und die Getränke. Nach dem Müllsammeln waren wir wirklich hungrig und durstig!

» Texte: Christoph Messner

CHRONIK

50 Jahre Hauptschule/NMS Volders

Hauptschule 1970

Bis zum Schuljahr 1968/69 besaß Volders noch keine eigene Hauptschule. Die Schüler ab der 4. Schulstufe hatten bis dahin die Möglichkeit, die Hauptschule in Wattens zu besuchen. Mit dem neuen Tiroler Schulorganisationsgesetz 1966 sollte sich das ändern. Darin war vorgesehen, nicht nur dass in Tirol neue Schulsprengel zu bilden sind, sondern auch, dass die Hauptschulen als zweizügige Schultypen (A- und B-Zug) geführt werden müssen. Grundlage bildete das neue Bundesgesetz 1962 zur Organisation der österreichischen Pflichtschulen.

Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben wurde der Hauptschulsprengel Volders-Baumkirchen mit den Gemeinden Volders, Baumkirchen und den beiden Berggemeinden Groß- und Kleinvolderberg gebildet. Diesem Vorschlag stimmte der Gemeinderat von Volders in der Gemeinderatssitzung vom Juni 1967 einstimmig zu, wenn das Gemeindegebiet von Volders bis zur Errichtung einer eigenen Hauptschule im Pflichtsprengel Wattens eingegliedert wird.

Der geregelte Hauptschulbetrieb in Volders begann mit dem Schuljahr 1968/1969 mit zwei Klassen. Zum ersten Direktor der Schule wurde Rudolf Fuchs ernannt. Um den Schulbetrieb zu ermöglichen, beschloss der Gemeinderat im Sommer 1968 Räumlichkeiten in der Volksschule und im Widum zu adaptieren.

Inzwischen begann die Gemeindeführung den Bau der Hauptschule voran-zutreiben. Bereits vor dem Jahre 1967 hatte die Gemeinde Volders im Bereich Sportplatz Parzellen für den Bau einer Hauptschule käuflich erworben. Die politisch Verantwortlichen für die Gemeinden in dieser Zeit waren die Bürgermeister Ing. Richard Dierl/ Volders, Alfred Hartmann/ Baumkirchen, Johann Tschugg/Großvolderberg und Simon Lechner/ Kleinvolderberg.

Für die Finanzierung zur Errichtung der neuen Schule wurde zwischen den beteiligten Gemeinden folgender Finanzierungsschlüssel vereinbart: Gemeinde Volders – 60%, Gemeinde Baumkirchen – 22%, Gemeinde Großvolderberg – 12% und die Gemeinde Kleinvolderberg – 6%. Für den Bau musste die Gemeinde Volders ein Darlehen in der Höhe von

S 4.800.000.– aufnehmen.

Im Herbst 1968 konnte den Bürgermeistern des Schulsprengels ein Modell der neuen Schule präsentiert werden. Dieser Entwurf sollte jedoch nicht verwirklicht werden. Drei Monate später wurde das Amt der Tiroler Landesregierung vom Gemeinderat ersucht, die Kosten für die Planung und für die Ausschreibung zu übernehmen. In der Folge wurde der erste Entwurf des damaligen Bürgermeisters Ing. Dierl mit dem zweiten eingereichten Entwurf der Architekten Fessler + Hanak verglichen, und der Gemeinderat entschied sich nach eingehender Beratung für die zweite Variante. Mit dem Bau des Schulgebäudes wurde zügig begonnen, und im Herbst 1970 konnte mit dem Unterricht in acht Klassen gestartet werden. Im Frühjahr 1971 konnten der Turnsaal, die Werkräume, der Physiksaal und die Schulküche fertig gestellt werden.

Mit der Änderung des Schulorganisationsgesetzes 1983 wurden A- und B-Zug abgeschafft und stattdessen Leistungsgruppen eingeführt. Auf Grund des zusätzlichen Raumbedarfes, bedingt durch die große Zahl von Schülern, wurden bis zum Umbau der Schule vorhandene Nebenräume behelfsmäßig in Klassen umfunktioniert.

1985 entschlossen sich die Vertreter der beiden Gemeinden Volders und Baumkirchen, das Schulgebäude in mehreren Etappen mit einem Kostenaufwand von ca. 16,5 Mio. Schilling zu sanieren und zu vergrößern.

Bei der bis jetzt letzten Vergrößerung im Jahre 2005 wurde das Gebäude um ein neues Konferenzzimmer mit Direktion, Besprechungsräumen, EDV-Räumen, Klassen im 1. und 2. Stock sowie einer Aula im Eingangsbereich erweitert.

Mit dem Bundesblatt Nr. 36/ 2012 ist der Name „Hauptschule“ in „Neue Mittelschule“ geändert worden. Seit dem vergangenen Jahr gilt die neue Bezeichnung „Mittelschule“.

Literatur: Gemeinderatsprotokolle von 1967-1971
Gültige Bundes- und Landesgesetze

» Karl Wurzer, Ortschronist Volders

VORANKÜNDIGUNG

Eine Homepage: Ist doch nix Neues – beim Chor Volders schon

Gelebte Gemeinschaft war wieder einmal die Basis für einen neuen „Meilenstein“ in der Geschichte des Chor Volders.
Professionell begleitet durch den Web-Programmierer Robert Luttinger von der Firma luttix wurde das Ziel „Redesign Online-Auftritt“ erreicht.

So freut sich der Chor Volders darüber, die neue Website www.chor-volders.at präsentieren zu können!

Eine tolle Möglichkeit der modernen Kommunikation und definitiv der Ankündigung zu unseren Auftritten: Denn, was wäre ein Chor ohne seine Zuhörer?

Besucht uns regelmäßig online und seid somit informiert über unsere aktuellen Veranstaltungen!

Wir freuen uns, euch persönlich zu treffen – als Zuhörer oder als Mitsänger in unserem Chor Volders.

» Chor Volders

FOTOWETTBEWERB

Fotowettbewerb - **Tirol im Lauf der Jahreszeiten**

Erstplatzierter Rietzler Georg mit Mario Junker

Fotografieren ist der Versuch außergewöhnliche Momente festzuhalten und auf die Suche nach genau diesen Momenten machte sich das Kulturreferat der Gemeinde Volders. In unserem Dorf sind talentierte Fotografinnen und Fotografen sehr aktiv und das ganze Jahr über auf Entdeckungsreise nach neuen Motiven. Manchmal ist es die große Bühne unserer Natur, wenn etwa ein einzelner Sonnenstrahl durch die dichte Wolkendecke bricht und einen Ort erleuchtet, ein anderes Mal ein von Herzen lachendes Gesicht oder

Bei guter Laune wurden die Besucher vom Bauernladen Volders kulinarisch verwöhnt

aber auch etwas sehr Kleines, wenn sich eine Biene auf der Suche nach Nektar auf eine Blüte setzt und so lange dort verweilt, dass der Fokus der Kamera scharf gestellt und der Auslöser gedrückt ist. Immer ist es so, dass das Ergebnis dieser Arbeit erst im Nachhinein sichtbar ist, es ist daher stets die Spannung, ob die Schärfe passt, die Lichtstimmung wirkt und die Farben das wiedergeben was die Fotografin oder der Fotograf im Sinn hatte.

Einige Bilder aber sind immer dabei, welche das Herz besonders erfreuen. Diese werden gerne gezeigt, um auch anderen Menschen damit Freude zu bereiten. Daher stellte das Kulturreferat dafür den Rahmen und den Raum.

Wir haben dazu aufgerufen, diese besonderen Fotos hervorzuheben und sie im Saal Volders der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Der Aufwand soll auch belohnt werden. Daher wurde eine professionelle Jury engagiert, welche die Bilder nach Fotografen-Standards bewertete. Und da ein Bild nicht nur von der handwerklichen Ausführung lebt, sondern bei jedem Betrachter anders wirkt, erfolgte die zweite Hälfte der Bewertung durch die Besucher. Somit konnte jeder seine Lieblingsbilder bewerten.

An drei Tagen kamen 160 Besucher um 142 Fotos zu bewundern und bewerten. Bei dieser Dichte an so vielen eindrucksvollen Fotos, ist es natürlich schwierig einige hervorzuheben, aber letztlich gab es dann doch eine klare Entscheidung durch die Bewertungen der Jury und der Besucher: Als Siegerfoto wurde das Lichtspiel von Georg Rietzler erkoren. Es zeigt den Fußweg zur Gratlspitz bei einer imponierenden Abendstimmung. Neben dem Siegerfoto wurden noch weitere besonders gelungene Fotos ausgezeichnet:

1. Platz: Rietzler Georg
2. Platz: Klingenschmid Martha
3. Platz: Angerer Bettina
4. Platz: Krall Bianca
5. Platz: Grgicevic Elisabeth

Als Anerkennung durften wir Ihnen Gutscheine für ein Fotofachgeschäft überreichen. Allen Gewinnern gratulieren wir nochmals ganz herzlich!

Der Fotowettbewerb wäre aber nicht durchführbar, wenn sich nicht einige Helfer dafür engagieren würden. So gilt ein besonderer Dank an Posch Monika, Klingenschmid Kornelia, den Bauhof Volders, den Hausmeister Krismer Alfred, die Juroren des Fotoclubs Hall: Herta Seeber, Helga Tötsch und Peter, Seeber Moni, Prenn Gerald sowie den Mitgliedern des Kulturreferates Volders. Aufgrund der positiven Rückmeldungen war das nicht der letzte Fotowettbewerb und wir werden dem Wunsch nach einem weiteren gerne entsprechen.

» Autor: Mario Junker,
Fotoquellen: Gerald Prenn bzw.
Siegerfoto von Georg Rietzler

IMKERVEREIN HALL & UMGEBUNG

Regionalität bei den **Bienen!**

Interessantes für den Honigkonsumenten aus dem Bienenstaat:

Der Wonnemonat Mai brachte für den gewissenhaften Imker eine Menge an Arbeit. Seine gesunden Bienenvölker streben der höchsten Volksstärke entgegen.

Die Hochblütezeit neigt sich dem Ende zu. Felder wurden bereits teilweise abgeerntet, den Bienen wurden innerhalb kurzer Zeit große Mengen an Trachtquellen genommen. Durch die moderne Landwirtschaft ist es heute sehr schnell möglich die gesamte Heuernte innerhalb von wenigen Tagen einzubringen.

Früher, ja früher war nicht alles besser aber anders.

In der Zeit wo noch mit der Hand die Feldarbeit verrichtet wurde, hatten die Bienen fast den ganzen Sommer ein Trachtangebot zur Verfügung.

Der Imker spricht von Trachtquellen wenn ein Nahrungsangebot vorhanden ist. Blüten können immer beides sein: Pollen aber auch Nektarspender. Im April werden vorwiegend Pollen gesammelt um den stetig wachsenden Bienennachwuchs zu versorgen.

Der Pollen im Honig oder „Entdeckelungswachs auskauen“ aus der Region ist auch für die Sensibilisierung mancher Allergiker von großer Bedeutung.

Jeder Kleingartenbesitzer kann für ein ausgeglichenes Nahrungsangebot der Bienen seinen Beitrag dazu leisten.

Wunderschön sind die gelben Forsythien, doch sind diese Ziersträucher für die Bienen wertlos. An der einen oder anderen Stelle könnte die Kornelkirsche, Berberitze, Wintergrün, Besenheide, Bienenbaum, Bartblume, Salweide (Palmkätzchen) und in Steingärten ideal die Winter Erika gepflanzt werden.

Also wenn irgendwo möglich Bienenweiden pflanzen!

Wenn dieser Artikel nur ein paar Gartenbesitzer dazu motiviert, einige Sträucher auszutauschen bzw. hinzupflanzen und bewusst einen bienenfreundlichen Garten zu pflegen, ist dieser Artikel seinen Aufwand mehr als Wert!!!

Hier sind auch die örtlichen Gärtner gefordert bei öffentlichen Gärten von Gemeinden, Firmen und Hotels ihren Beitrag zu leisten.

Nur dadurch kann dann auch auf Dauer regionaler Honig geerntet werden.

Bienen sind Blütenstetig - deshalb sind sie so wichtig für die Bestäubung der Obstkulturen. Es ist nachgewiesen, dass nicht nur die Obsternte um ca. 40-50 Prozent durch Bienenhaltung in unmittelbarer Nähe zur Kultur erhöht werden kann, sondern dass die Qualität der Früchte einen wesentlichen Einfluss durch die Bestäubung der Bienen hat.

Es kann von einem Volk ein Teil der Sammlerinnen Obstkulturen anfliegen, ein anderer hat die Löwenzahnblüten als Trachtquelle entdeckt.

Das heißt, Bienen die Apfelblüten zum Nektar oder Pollen sammeln besuchen, werden immer wieder die Apfelbäume aufsuchen, bis die Trachtquelle versiegt.

Hat eine Spürbiene als Trachtquelle etwa Kirschblüten ausgekundschaftet, wird dies im Bienenvolk rasch weitergegeben. Innerhalb weniger Minuten wird diese Trachtquelle von tausenden Sammlerinnen angeflogen.

Bienen brauchen Pflege, dies bedeutet intensive Arbeit bei den Völkern für den Imker. Hier ist der Fleiß des Imkers genauso gefragt wie eine gesunde Umwelt.

Unruhe macht sich im Bienenvolk breit – Schwarmstimmung kommt auf:

In den Monaten Mai und Juni beginnt die sogenannte „Schwarmzeit“ der Bienen. Im Frühsommer hat ein Bienenstaat den größten Bestand an Bienen. Es kann also eng werden im Bienenstock, vielleicht war der Imker etwas zu nachlässig und das Bienenvolk nutzt den Reichtum an gesammeltem Nektar und Pollen, um sich zu teilen. Aber auch die Zuchtauslese spielt eine Rolle. Vereinzelt gibt es sehr schwarmfreudige Bienenvölker.

Wenn gleich sich die Mutter Natur dies als natürlichste Volksvermehrung ausgeklügelt hat.

Es ist immer wieder ein Naturschauspiel wenn sich ein Bienenschwarm in die Lüfte schwingt, wobei er sich zuvor mittels Spurbienen einen geeigneten Platz wie z.B. einen Baumast (siehe Foto) ausgekundschaftet hat und sich niederlässt.

Ein Schwarm kann eine Stückzahl von bis zu 20 bis 40.000 Bienen erreichen.

Es ist immer schon die bestehende „alte“ Königin mit dabei und genügend Honig (prallgefüllte Honigblasen) ansonsten könnte der Schwarm nicht lange überleben.

Das am Stand verbliebene Volk hat sich eine neue Königin „nachgezogen“, um den Fortbestand des Volkes zu sichern. Der Schwarm steht immer jenem Imker zu bei dem er ausgezogen ist. Egal wie weit er von seinem Bienenstand entfernt ist, er wird vom Imker eingefangen, in eine Schwarmkiste „eingeschlagen“ (siehe Fotos), gefüttert und zum Bienenstand zurückgebracht.

Gegen Ende Mai werden die Temperaturen auch in höheren Tälern und Almen für die Bienen angenehmer. Die etwas tiefer gelegenen Almen sind jetzt schon grün und der Frühling kann auch hier beginnen.

Wanderimker nehmen diese Gelegenheit gerne wahr, um mit ihren Völkern in diese Trachtgebiete zu wandern.

Jedoch bringt das Wandern mit den Bienen einen erheblichen Mehraufwand, sind doch die Stände mitunter mehrere Kilometer vom Heimbienenstand entfernt. In den Wäldern beginnen die Himbeeren zu blühen. Dies kann eine nachhaltige Trachtquelle sein. Jetzt heißt es Honigräume aufsetzen und die Bienen in Ruhe arbeiten lassen.

Der Juni ist eine verheißungsvolle Zeit es entscheidet sich, wie gut die Ernte für dieses Jahr ausfällt. Wir sind gespannt!

Euer Imkerverein Hall & Umgebung

» Peter Hafner

FEUERWEHR VOLDERS

Brand Hochschwarz

Obergeschoß in Vollbrand

Gegen 15:21 schrillten am 25.04.2019 in Volders die Sirenen: Gebäudebrand im Mehrfamilienhaus. Bereits auf dem Weg zum Einsatzort im Siedlungsbereich Hochschwarz war eine starke Rauchentwicklung weit über Volders sichtbar. Am Einsatzort war die Lage schnell klar: Das oberste Geschoß des Mehrfamilienhauses stand in Vollbrand. Ein Bewohner wurde bereits von der ersteintreffenden Polizeistreife aus dem Gebäude evakuiert. Dieser bestätigte der Polizei, dass sich keine weiteren Personen mehr im Gebäude befinden – dennoch begann ein Atemschutztrupp sofort mit dem Erkunden des Gebäudes und nahm einen Innenangriff vor.

Enorme Hitzeentwicklung

Aufgrund der Hitzeentwicklung im Gebäude musste der Innenangriff abgebrochen werden und die Brandbekämpfung wurde mit mehreren Rohren außerhalb des Gebäudes fortgesetzt. Inzwischen wurden die Feuerwehren Wattens, Baumkirchen, Großvolderberg, Mils und Hall zur Unterstützung der Löscharbeiten nachalarmiert.

181 Einsatzkräfte im Einsatz

Aufgrund der großen Anzahl an Einsatzkräften und in Summe 12 Atemschutztrupps, die wechselnd im Einsatz standen, stellten die Schnelleinsatzgruppen des Roten Kreuzes Wattens und Hall die medizinische Bereitschaft inkl. Notarzt und Verpflegung der Einsatzkräfte vor Ort sicher. Die Übersicht über das Einsatzgeschehen behielt die Lageführung der FF Volders mit Unterstützung der Bezirkszentrale Innsbruck-Land. Dies war vor allem während der 4 Lagebesprechungen von großer Bedeutung.

Dachöffnung bei Föhnsturm

Der herrschende Föhnsturm erschwerte zudem die ohnehin aufwändige Brandbekämpfung in der aufwändigen Dachkonstruktion – nur unter dem Einsatz mehrerer Rettungssägen konnten die Atemschutztrupps die Dachkonstruktion öffnen und den Brand nach mehreren Stunden endgültig löschen. Die Zusammenarbeit der umliegenden Feuerwehren und anderen Blaulichtorganisationen klappte sehr gut – auch zwei Mann der Feuerwehr Schwaz

Schwieriger Löscheinsatz

stellten Rettungssägen zur Verfügung.

Verdacht auf Rauchgasvergiftung

Im Verlauf des Einsatzes mussten vom Rettungsdienst eine Feuerwehrfrau in die Klinik Innsbruck und ein Angehöriger der Besitzer ins Krankenhaus Hall gebracht werden – beide mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung.

Brand aus nach 4 Stunden

Gegen 19:36 wurde „Brand aus“ gegeben, die Sicherungs- und Nachlöscharbeiten wurden aber bis in die Nachtstunden weitergeführt – die Windsituation erforderte die Abnahme der Blechteile vom Dach mittels Autokran.

Einsatzende 08:00 Uhr

Aufgrund des Risikos verborgener Glutnester wurde für die Nachtstunden eine Brandsicherheitswache am Einsatzort eingerichtet, die sich in späterer Folge auch bezahlt machte: Gegen 03:23 kam es zu einer erneuten Flammenbildung in der Dachkonstruktion.

Am Morgen danach übernahmen die Brandermittler der Polizei die Einsatzstelle und somit konnte der Feuerwehreinsatz letztendlich beendet werden.

Hervorheben möchten wir die großzügige Unterstützung der Volderer Gemeindebürgerinnen und Bürgern, die wir auch bei diesem Großeinsatz bekamen. So wurde z.B. ohne zu Zögern eine nahe Garage für die Unterbringung der Lageführung zur Verfügung gestellt und laufend verwöhnten uns Anwohner mit Verpflegung zur Stärkung über die gesamte Einsatzdauer.

Aus Sicht des Einsatzleiters, Kommandant HBI Florian Thaler, konnte der schwierige Einsatz letztendlich erfolgreich und professionell abgearbeitet werden. Die zahlreichen ehrenamtlichen Stunden für Ausbildung, spezielle Schulungen und Übungen machen sich gerade bei Großereignissen wie diesem bezahlt, wo jeder Handgriff innerhalb von Sekunden sitzen muss.

Aufgrund der immer anspruchsvoller werdenden Herausforderungen bei Brandeinsätzen als auch bei technischen Hilfeleistungen wird die Anschaffung von zeitgemäßen Ausrüstungsgegenständen wie Fahrzeugen, Geräten und persönlichen Schutzausrüstungen für die Feuerwehrfrauen und -männer immer kostenintensiver. Da neben der Gemeinde Volders und den Förderungen des Landes Tirol ein

Aufwändige Nachlöscharbeiten im Gebäude

nennenswerter Teil dafür auch aus der Kameradschaftskasse finanziert wird, ist die Feuerwehr Volders um jede Unterstützung der Volderer Bevölkerung dankbar! Finanzielle Spenden sind zudem seit 2017 bei Angabe von Vor-, Zuname und Geburtsdatum beim Finanzamt steuerlich absetzbar. (IBAN: AT93 3634 7000 0002 8860)

» Autoren: A.Prohazka und A.Wegscheider

FEUERWEHR VOLDERS

Feuerwehr Volders: **138. Jahreshauptversammlung**

Voller Aufenthaltsraum bei der Jahreshauptversammlung

Zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste aus Politik und Feuerwehrverbänden folgten der Einladung des im letzten Jahr neu gewählten Kommandos zur Jahreshauptversammlung am 16.03.2019. Kommandant HBI Florian Thaler erläuterte in seinem Bericht die insgesamt 48 Einsätze, welche die Feuerwehr Volders im Jahr 2018 bewältigte. Kommandant-Stellvertreter OBI Michael Brandner ging anschließend auf die rege Übungstätigkeit und die zahlreichen Spezialausbildungen ein, welche einen hohen Ausbildungsstand unter den Einsatzkräften garantieren. Schriftführer HV Andreas Prohazka ergänzte dies mit den weiteren Tätigkeiten wie den Veranstaltungen, der Kameradschaftspflege, den Ordnungsdiensten oder Tätigkeiten im Gerätehaus, welche aufsummiert mit Einsatz- und Übungstätigkeit eine Gesamtstundenzahl von 8093 Arbeitsstunden ergaben, die die Männer und Frauen der Feuerwehr Volders im vergangenen Jahr geleistet haben. Über den Kassastand informierte Kassier HV Michael Pircher die Vollversammlung, gefolgt vom Bericht der Feuerwehrjugend, präsentiert von Jugendbetreuer LM Jürgen Eller.

Ehrungen und Beförderungen

Mit Stolz nahmen im Anschluss an die Berichte die Mitglieder Thomas Krallinger, Simon Krallinger, Matthias Wildauer und Jürgen Eller ihre neuen Dienstgrade bei den Beförderungen entgegen. Besonders sind natürlich die Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaft, so überreichte Bezirkskassier BV Alfred Harb folgende Urkunden: Johann Angerer für 40 Jahre, Franz Moser für 60 Jahre, Adolf Klausner, Franz Klingenschmid und Josef Stauder für 70 Jahre. Für seine Tätigkeit als Schriftführer der letzten beiden Funktionsperioden erhielt Walter Morri das Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes Innsbruck-Land Stufe II (Silber).

Ehrenschlüssel für Josef Moser und Gerhard Stauder

Im Anschluss an die Beförderungen und Auszeichnungen gab es noch eine kleine Überraschung. Kommandant HBI Florian Thaler berichtete, wie sich das neue Kommando mit dem neuen Ausschuss beim ehemaligen Kommandanten und seinem Stellvertreter bedanken könne, die sie tatkräftig bei der Übergabe der Führung der Feuerwehr unterstützt haben, aber auch in ihrer 15-jährigen Führungsperiode der Feuerwehr Volders zahlreiche Projekte realisiert und umgesetzt haben - nicht zuletzt das Gerätehaus, in welchem die Feuerwehr Volders heute beheimatet ist. Aus diesem Grund überreichten HBI Florian Thaler und OBI Michael Brandner gemeinsam mit dem gesamten Ausschuss unter dem Motto "Du bist bei uns immer willkommen!" einen "Ehrenschlüssel für das Gerätehaus der Feuerwehr Volders" an Kommandant a.D. HBI Josef Moser und Kommandant-Stellvertreter a.D. OBI Gerhard Stauder.

Neues Einsatzfahrzeug für Feuerwehr Volders

HBI Florian Thaler berichtet anschließend vom Stand des Projektes "Tanklöschfahrzeug neu": Er erzählt über den Start der ersten Gespräche, den Reparaturmöglichkeiten des von allen liebevoll genannten "neuen Tankwagens" (Baujahr 1991), über die Klärung mit Ausstattung und Finanzierung bis zur Ausschreibung und letztlich Bestellung des Fahrzeuges. Das Fahrzeug wurde schließlich im Februar bestellt und somit freut man sich auf eine Übernahme im Jahr 2020.

In den Grußworten der Ehrengäste gratulierten BGM Max Harb, Bezirkskassier BV Alfred Harb, Abschnittskommandant ABI Christian Faik, Kommandant-Stellvertreter der Feuerwehr Großvolderberg BI Robert Singer und Kontrollinspektor Michael Kohlgruber dem neuen Kommando und Ausschuss der Feuerwehr Volders zum gelungenen Start in die Funktionsperiode und zu den eindrucksvollen Berichten. Auch sie zeigen sich erfreut über die erfolgreiche Fahrzeugbestellung und sind gespannt auf das neue Einsatzfahrzeug. Somit schließt HBI Florian Thaler seine erste Jahreshauptversammlung als Kommandant und leitet zum kulinarischen und kameradschaftlichen Teil über.

» Anton Wegscheider

Wissenstest

Gerätekunde ist nur einer der Themenbereiche beim Wissenstest

Am 30.03.2019 fand in Fritzens der heurige Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirkes Innsbruck-Land statt. Bereits Wochen vorher starteten in der Feuerwehrjugend Volders die Vorbereitungen und Lerneinheiten der 11 Feuerwehrjugendmitglieder, welche an diesem Tag zum Bewerb antraten. Die Themenbereiche sind vielfältig: Bei Gerätekunde, Funk, Knoten, Feuerwehrfahrzeuge, Feuerlöscher, Erste Hilfe und vielem mehr, wird von den Jugendlichen einiges an Wissen und Können gefordert. Doch die jungen Feuerwehrmänner und -frauen wurden von ihren Betreuern bestens vorbereitet und meisterten die Stationen mit annähernd Höchstpunktezahl. Neben dem Kommando und den Mitgliedern der Feuerwehr Volders sind natürlich auch die Jugendbetreuer um Jürgen Eller besonders stolz auf die Leistungen: „Die Jugendlichen haben sich mit Ehrgeiz, Engagement und Spaß am Feuerwehrwesen intensiv auf den Wissenstest vorbereitet und tragen somit zu Recht das Leistungsabzeichen in der Kategorie Gold (5x) und Silber (6x).“ Den erfolgreichen Tag ließ man bei einem gemeinsamen Essen ausklingen und die Jugendlichen nahmen mit Stolz ihr erreichtes Leistungsabzeichen entgegen

» Anton Wegscheider

FEUERWEHR VOLDERS

Florianifeier in Volders

Die neu angelobten Mitglieder v.l.n.r.: Gabriel Senn, Tobias Klingenschmid, Maximilian Guschlbauer, Sandro Gruber, Victoria Filipiak, Benjamin Lechner, Cedric Lintner, Marlen Darnhofer

Schneeflocken bis ins Tal und Temperaturen knapp um 3°C… Dies war die Wetterprognose für die heurige Florianifeier der Feuerwehren Volders und Großvolderberg am Sonntag, den 05.05.2019. Dennoch ließen sich die Feuerwehrkameraden nicht abhalten, den Tag ihres Schutzpatrons zu feiern. Gemeinsam mit der Senseler Musikkapelle Volders marschierte man zum Festgottesdienst, in dessen Rahmen traditionell die Angelobung der neuen Mitglieder in den Aktivstand erfolgt.

Ehrwürdig leisteten die jungen Einsatzkräfte ihr Gelöbnis an der Fahne der Feuerwehr Volders und bekräftigen ihre Einsatzbereitschaft per Handschlag dem Kommandanten HBI Florian Thaler.

Dieser zeigte sich sichtlich stolz, dass wiederum 6 Feuerwehrmänner und 2 Feuerwehrfrauen bestens ausgebildet aus der Feuerwehrjugend in den aktiven Feuerwehrdienst überstellt wurden. Wetterbedingt spendete H.H. Vijay Kumar Nanduri den Bachsegen in der Kirche und so ging man nach dem Gottesdienst zum offiziellen Teil mit anschließendem Mittagessen über.

Mit Stolz nahmen die neu angelobten Feuerwehrmitglieder ihre Dienstgrade aus den Händen von Kommandant HBI Florian Thaler, Kommandant-Stellvertreter OBI Michael Brandner und Bürgermeister Max Harb entgegen.

Im Rahmen der Feier wurde auch Dominik Waldner zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Kommandant HBI Florian Thaler und BGM Max Harb gingen anschließend noch kurz auf den letzten Großeinsatz in Volders ein und berichten von den zahlreichen positiven Feedbacks, E-Mails, Anrufen und Briefen aus der Bevölkerung, die der Feuerwehr für den professionellen Einsatz danken.

Aufgrund der Witterung verzichtete man auf die traditionelle Nachmittagsübung – die letzte Zeit war nicht zuletzt aufgrund des Großbrandes in der Hochschwarz relativ intensiv, deshalb verbrachten die Feuerwehrkameraden einen gemütlichen Nachmittag im Gerätehaus.

» Anton Wegscheider

SENSELER MUSIKKAPELLE

Frühjahrskonzert 2019 der Senseler Musikkapelle

Das Frühjahrskonzert der Senseler Musikkapelle ist der blasmusikalische Höhe-punkt für Kapellmeister Oswald Klingler sowie für die Musikantinnen und Musi-kanten.

Eine musikalische Reise um die Welt. Im vollgefüllten Saal Volders wurde am 10. Mai 2019 in gewohnter Weise, am Freitag vor dem Muttertag, das dies-jährige Frühjahrskonzert dem Publikum präsentiert. Das Motto des diesjährigen Konzertes war „Eine Reise um die Welt“ und beinhaltete Rhythmen und Klänge aus nah und fern. Eröffnet wurde das Konzert durch ein Blechbläserensemble mit dem Marsch aus dem „Occasional Oratorium“ von Georg Friedrich Händel. Mit dem Konzertmarsch „Gruß aus Wien“ von Robert Stolz startete die musikalische Reise. Obmann Georg Markart freute sich bei der Begrüßung über das große Publikumsinteresse und hieß alle anwesenden Ehrengäste willkommen.

Die Moderation wurde aus den eigenen Reihen von Obmann-Stellvertreter Martin Zürcher durchgeführt. Mit treffenden Worten begleitete er heuer zum ersten Mal die Zuhörer auf eine musikalische Reise. Mit der Ouvertüre „Die Italienerin in Algier“ aus der gleichnamigen Oper konnten die rund 60 Musikantinnen und Mu-sikanten ihr ganzes Können und ihre Musikalität zum Ausdruck bringen. Die di-versen Soli-Passagen der verschiedenen Register zeigten von der ausgezeich-neten Verfassung der Solisten und Solistinnen. Mit dem Walzer „Hofballtänze“ verzauberten die Musikerinnen und Musiker das Publikum mit einem der bekann-testen Werke von Joseph Lanner. Der erste Teil wurde mit dem „Ungarischen Tanz Nr. 5“ von Johannes Brahms abgeschlossen und das Publikum konnte sich vor der klangvollen Reise über den Atlantik stärken.

Mit dem Marsch „The Klaxon“ von Henry Fillmore wurde der zweite (moderne) Konzertteil eröffnet. Für das musikalische Highlight im zweiten Teil sorgten die Melodien aus dem Abenteuerfilm „Robin Hood – Prince of Thieves“ (dt. König der Diebe) von Michael Kamen. Die Besucher wurden anschließend auf eine Zugrei-se durch den US-Bundesstaat Oregon mit dem Musikstück aus dem gleichnami-gen Werk von Jacob de Haan begleitet. Im Rahmen eines fulminanten Abschlus-ses des offiziellen Konzertprogramms erklangen lateinamerikanische Rhythmen aus dem Werk „El Cumbanchero“ von Rafael Hernandez. Bei diesem Schluss-stück konnten wieder sämtliche Register ihre musikalischen Fähigkeiten beson-ders unter Beweis stellen und das Stück rundete den großartigen Konzertabend angenehm ab.

Ein würdiger Rahmen für Ehrungen. Als musikalischer Höhepunkt des Vereinsjahres bietet das Frühjahrskonzert jedes Jahr die Möglichkeit, verdienten Mitgliedern unseren besonderen Dank auszusprechen. Für die jahrzehntelange treue Mitgliedschaft wurden in diesem Jahr Michael (Much) Konzert und Richard Klingenschmid ausgezeichnet. Much Konzert bekam durch Obmann Georg Markart, Ehrenmitglied Bgm. Max Harb sowie von Landesverbandsschriftführer Martin Kammerlander die Verdienstmedaille in Gold für 40 Jahre aktive Mitglied-schaft bei der Senseler Musikkapelle Volders überreicht. Richard Klingenschmid wurde ebenso die Verdienstmedaille in Gold für stolze 55 Jahre aktive Mitglied-schaft bei der Musikkapelle überreicht. Der Obmann dankte und gratulierte den beiden Geehrten für den Fleiß und ihre Verlässlichkeit bei Proben sowie Ausrü-ckungen.

Besonders erfreulich ist es auch, die Neuzugänge beim Frühjahrskonzert vorstel-len zu dürfen: Auf der Oboe dürfen wir Anna-Lena Rettinger begrüßen und auf der Klarinette nach einer langen Pause freut es uns umso mehr, Markus Moser wieder willkommen zu heißen. Ebenso bedankte sich der Obmann bei den neuen Marketenderinnen Christina Eder sowie Tanja Kogler für ihren Einsatz.

Vorausblickend freut sich die Senseler Musikkapelle auf ebenso zahlreichen Besuch bei den Sommerkonzerten, die jeweils dienstags am 9., 16., 23., 30. Juli am Kirchplatz immer um 20:30 Uhr stattfinden. Ebenso möchten wir zum Schloss Konzert am Freitag, 9. August 2019 um 19:30 Uhr im Schloss Aschach recht herzlich einladen.

» Matthias Plank, BSc (Schriftführer)

BRAUCHTUM VOLDERS

Die Grasausläuter waren wieder unterwegs

Am Samstag, den 18.Mai und Samstag, den 24. Mai 2019 zogen die Volderer Grasausläuter wieder traditionellerweise von Garten zu Garten, um mit ihren Glocken den Frühling einzuläuten.

Auch die Kinder sind immer mit großem Eifer dabei und freuen sich schon Tage vorher auf das ereignisreiche Wochenende.

Vielen Dank an alle fleißigen Grasausläuter und auch an die Bevölkerung, die immer sehr positiv auf den Besuch der Kinder reagiert. Großer Dank auch den Familien Daxl Simone u. Elmar u. Gaby u. Peter Schär für das gute Mittagessen.

Die Kinderanzahl war heuer wieder sehr gut. Jeder, der schon dabei war, kann berichten, dass dies ein toller Tag und ein schönes Erlebnis ist. Also, bis zum nächsten Grasausläuten!

» Die Begleiter Peter, Stefan und Raffi

VC RAIKA VOLDERS

VC Raika Volders - Meister und Vizemeister

Meister U12

In einer an Spannung kaum zu überbietenden letzten Meister schaftsrunde wurde die Meisterschaft U12 bei den Mädchen entschieden.

Die Ausgangslage war eindeutig: das direkte Duell zwischen Inzing und Volders sollte die Meisterschaft entscheiden.

In einem dramatischen Spiel setzten sich die Inzinger Mädels denkbar knapp mit 2:1 durch, die Enttäuschung auf Seiten der Volderer Mädels war entsprechend groß.

Daran konnte auch der abschließende klare 2:0-Sieg gegen die TI volley nichts ändern.

Doch das Glück sollte seine Seite doch noch einmal wechseln: der VC Tirol leistete unerwartete Schützenhilfe und besiegte Inzing mit 2:1. Somit stand der Meistertitel des VC Raika Volders mit nur einem weniger verlorenen Satz fest.

Herzliche Gratulation Mädels, super gemacht!!!

Bei der in Dornbirn ausgetragenen Österreichischen Meisterschaft belegten wir, durch Krankheit und Verletzung gehandicapt, den ausgezeichneten 10. Platz unter sechzehn Mannschaften.

Vizemeistertitel U 17

Letzte Runde der U17-Meisterschaft in Innsbruck: Ein Sieg gegen das Tabellenschlusslicht aus Inzing und ein gleichzeitiger Sieg der TI volley gegen VC Tirol - so lautete unser Wunschprogramm vor dieser Runde. Und so sollte es letztlich auch kommen: beide Spiele verliefen eigentlich unspektakulär mit klaren Siegen und somit stand der Vizemeistertitel und Gewinn der Silbermedaille fest.

Herzliche Gratulation allen Spielerinnen und der Trainerin Vanessa.

Dieser Erfolg bedeutete gleichzeitig die Berechtigung zur Teilnahme an der Qualifikation für die Österreichische Meisterschaft, in der wir den geteilten 3. Platz von acht Mannschaften belegten, der leider nicht zur Teilnahme an der ÖMS reichte.

» Peter Schönherr, Obmann

BLT RAIKA VOLDERS

Im Laufschritt die Welt verändern

Bäcker Ruez Lauf

Ganz nach diesem Motto standen wir am 6.5.2019 beim „Wings for Life App Run“ an der Startlinie. Im winterlichen Trins gingen wir gemeinsam mit vielen Teilnehmern weltweit zeitgleich auf die Strecke, um, über eine Handy-App gesteuert, dem virtuellen "Catcher-Car" so lange wie möglich zu entkommen.

Auch in Wien, München und Zug wurden von unseren Läufern Kilometer gesammelt um mit unseren Spenden die Rückenmarksforschung zu unterstützen.

Saisonstart

Die Laufsaison startete bereits im April und die Läuferinnen und Läufer des Berglaufteam Raika Volders haben schon einige Kilometer in den Beinen. Neben den wöchentlichen Trainings, bei denen bis zu 40 Kinder und Erwachsene fleißig trainieren, standen auch schon zahlreiche Rennen auf dem Programm.

Den Anfang machte der Frühlingslauf in Innsbruck, wo nach dem abwechslungsreichen Hallentraining bereits Anfang April die Form überprüft werden konnte.

Am selben Wochenende waren einige Mitglieder traditionell beim Vienna City Marathon vertreten und konnten tolle Ergebnisse mit nach Tirol nehmen.

Zugunsten der Ronald McDonald Kinderhilfe legten die Läufer beim Happy Run in Innsbruck verschiedene Distanzen zurück und konnten mit einigen Stockerlplätzen im Gepäck das spannende Rahmenprogramm genießen.

Auch beim Bäcker Ruetz Lauf in Kematen konnten die Kinder und Jugendlichen ihr Können unter Beweis stellen und tolle Platzierungen erbringen. Bei fein frühlingshaften Temperaturen wurde das fleißige Training auch beim Stadtlauf in Innsbruck mit tollen Platzierungen belohnt.

Stadtlauf Innsbruck

Mit mehr als 20 Teilnehmern waren wir von den Kinderläufen bis hin zum Hauptlauf über 10km erfolgreich vertreten.

Auf diesem Weg möchten wir uns bei unseren Sponsoren bedanken, die uns wieder die Bestellung unserer Vereinsjacken ermöglicht haben, um bei den vielen Aktivitäten unseren Verein repräsentieren zu können.

Vorausschauend auf eine tolle Saison freuen wir uns nun auf den Teufelsmühlenlauf am Pfingstwochenende in Rinn / Sistrans.

Unser Fokus ist in dieser Saison auf die am 28. Juli stattfindende Tiroler Berglaufmeisterschaft in der Schlick mit Ziel am Kreuzjoch gerichtet, wo wir uns natürlich über viele Zuschauer und Fans freuen würden.

Neben den vielen sportlichen Zielen werden aber auch der Spaß und das gesellige Zusammensein bestimmt nicht zu kurz kommen und wir freuen uns schon auf tolle Erlebnisse und Ausflüge.

» Melanie Gretschnig

UMBAU / SANIERUNG

Umbau, Sanierung von Privathäusern –

Nachdem ich meine Erfahrungen mit Umbau, Sanierung und den zuständigen Förderstellen gemacht habe, denke ich, es ist vielleicht für den einen oder anderen Gemeindebürger hilfreich einen Überblick über den Förderdschungel zu bekommen. Selbstverständlich muss man sich darüber hinaus bezüglich Umbau, Sanierung und Förderungen beraten lassen. Hier kann nur ein grober Überblick gegeben werden. Ziel des Artikels ist es, dass man weiß, was von wem gefördert wird.
Eine Sanierung ist umfangreich und kostspielig. Bei Planung und Beratung sollte man nicht sparen. Eine kostenlose Beratung beim Verein „Energie Tirol“, sollte jedenfalls in Anspruch genommen werden. Insgesamt habe ich mit den Förderstellen sehr gute Erfahrungen gemacht.
Für Mieter sind Sanierungen und Umbauten ebenfalls möglich, hier ist mit dem Vermieter das Einvernehmen herzustellen. Förderrichtlinien und das Mietrecht sind zu beachten.
Die hier dargestellten Förderungen entsprechen dem Stand Mai 2019.
Energie Tirol: https://www.energie-tirol.at/, Tel.: 0512 589913

Warum fördern Bund, Land und Gemeinde

Wie allgemein bekannt ist, hat Österreich das Klimaabkommen von Paris (2015) mitverhandelt und das Abkommen ratifiziert (im Österreichischen Parlament beschlossen). Darüber hinaus hat Österreich beim EU Klima- und Energiepaket mitgearbeitet und die Rechtsverbindlichkeit beschlossen. In unserem Land ist „Tirol 2050 energieautonom“ ein starkes Ziel. Wir in Volders sind Mitglied im Verein „e5 Österreich – Programm für energieeffiziente Gemeinden“. Daher haben wir uns ein Umwelt- und Energieleitbild gegeben.
Alle internationalen Abkommen, Staatsziele, Landesziele und Gemeindeprogramme müssen letztlich von den Unternehmen, Körperschaften und privaten Haushalten umgesetzt werden. Vereinbarungen und Ziele alleine sparen kein Gramm CO^2 ein. Um diese Ziele zu erreichen, gibt es von allen Körperschaften Anreize und Förderungen. Diese Förderungen können meist parallel beantragt werden. Viele Akteure erzeugen aber auch einen Dschungel an Förderrichtlinien und Vorschriften.

Das Behördenverfahren

Nach einer langen Planungsphase, haben wir den Einreichplan und das Bauansuchen beim Bauamt der Gemeinde eingereicht. Einige Unterlagen, wie beispielsweise einen Vermessungsplan, mussten wir noch nachbringen. Ende 2015 erhielten wir den Baubescheid. Ende April 2017 konnten wir die „Baubeginn Meldung“ an das Bauamt übermitteln, laut §37 TBO. Gegen Ende 2018 folgte nach §44 TBO die Bauvollendungsanzeige. Prinzipiell ist eine Kontaktaufnahme mit dem Bauamt der Gemeinde sehr hilfreich. Hier wird unbürokratisch und bürgernah Auskunft erteilt und geholfen. Oft kommt man mit einer Bauanzeige aus. Ein rechtlich korrektes Verfahren ist Voraussetzung für Förderungen.

Förderungen des Bundes

SANIERUNGSCHECK
Wichtig und vorab ist festzuhalten, dass Bundesförderungen von der Fördersumme her gedeckelt sind. Daher so früh wie möglich einreichen. Sobald der Baubeginn geplant ist, sollte eingereicht werden. Sonst kann es passieren, dass man nicht mehr im Fördertopf berücksichtigt wird.

Gefördert werden Sanierungen. Die Umstellung auf eine klimafreundliche Technologie (Fernwärme, Holz, Pellets, Wärmepumpe) wird gefördert. Die Abwicklung erfolgt wie oben beschrieben, ausschließlich online.
https://www.umweltfoerderung.at/privatpersonen/sanierungsscheck-fuer-private-2019-ein-und-zweifamilienhaus.html

PHOTOVOLTAIKFÖRDERUNG
Eine Photovoltaikförderung geht bis zu maximal 5kWp. Jedes KWp wird mit 250 € gefördert, wenn die Anlage „fassadenintegriert“ verbaut wird, werden 350 € pro KWp gefördert. Die Abwicklung erfolgt wieder online. ACHTUNG: Hier ist keine Doppel- oder Mehrfachförderung erlaubt. Sollten Sie eine 10 kWp Anlage errichten, können Sie 5kWp von der Gemeinde und 5kWp von der KPC fördern lassen.
Unterstützungen vom Energieversorger gelten nicht als Förderungen.

https://www.umweltfoerderung.at/fileadmin/user_upload/media/umweltfoerderung/Dokumente_Private/PV_2019/leitfaden_pv_2019.pdf

Förderungen des Landes Tirol

SANIERUNGSKONZEPT
Die Erstellung eines Sanierungskonzeptes wird mit 25 % gefördert. Der Energieberater sollte Sie auch hinsichtlich Förderungen beraten.

FENSTER, WÄNDE, SCHALLSCHUTZ, SOMMERLICHE ÜBERHITZUNG …
Diese Maßnahmen werden mit ca. 25 % der Kosten gefördert.

BIOMASSE HEIZANLAGEN, WÄRMEPUMPEN …
Diese Maßnahmen werden mit ca. 25 % der Kosten gefördert.

SOLARTHERMEANLAGEN, FERNWÄRMEANSCHLUSS
Diese Maßnahmen werden mit ca. 30 % der Kosten gefördert.

ALTERS- UND BEHINDERTENGERECHTE MASSNAHMEN
Treppenlift, altersgerechtes Bad usw. werden mit ca. 25 % direkt gefördert.

UMBAU / SANIERUNG

Förderungen – was ist zu beachten?

WOHUNGSTEILUNG, NACHVERDICHTUNG USW.
Hier ist zu prüfen, ob die Sanierungsförderung oder direkt die Wohnbauförderung in Anspruch genommen wird.

ZUSATZFÖRDERUNG, ÖKOBONUS:
Dazu ist ein Energieausweis vor und nach der Sanierung zu erstellen. Wird eine Reduktion von mindestens 50 % des Energiebedarfes erreicht, fließen zusätzlich € 7150,-- auf das Konto der Förderungswerber. Dabei ist auch ein maximaler HWB zu erreichen.
Oben drauf kann noch die „Klimaaktivzertifizierung“ erreicht werden, dazu ist noch ein „Blower-Door“ Test durchzuführen. Weitere € 2000,-- winken.
FINANZIERUNG:
Sollte eine Finanzierung für die Maßnahmen in Anspruch genommen werden, gewährt das Land einen Annuitätenzuschuss der um ca. 5 % höher ist als der direkte Fördersatz, also meist 30 %.

EINREICHUNG:
Das Formular für die Landesförderung ist online abrufbar oder kann im Bauamt der Gemeinde abgeholt werden. Die Einreichung muss spätestens 18 Monate nach Rechnungslegung erfolgen. Achtung: Es gelten immer die Förderbedingungen bei Einreichung. Also zeitnah einreichen.
Alle Rechnungen sind im Original einzureichen. Das Land akzeptiert auch Materialrechnungen. Dies hilft, wenn man handwerklich geschickt ist und selbst mitarbeitet.
https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/bauen-wohnen/wohnbaufoerderung/downloads_2019/Fibel_Sanierung_2019.pdf

Förderungen der Gemeinde Volders?

Die Gemeinde fördert PV Anlagen, Solaranlagen, die Durchführung von Wärmedämmmaßnahmen, den Fensteraustausch und den Austausch von alten Heizungsanlagen. Alle Förderungen sind gedeckelt.
http://www.volders.tirol.gv.at/Umwelt_Klima_Energie/Energiesparfoerderung

UNSER FAZIT:
Rückblickend war die Umbauzeit sicherlich nicht immer ganz einfach. Dreck, viele Arbeiter im Haus und ständig neue Fragestellungen sind einerseits eine tolle Herausforderung, andererseits manchmal schon nervig. Dabei ist oft ein Anruf beim Fachmann des Vertrauens hilfreich. Das verschafft Abstand und macht die Entscheidung klarer. Sehr hilfreich ist, meiner Ansicht nach, ein möglichst genauer Zeit- und Kostenplan. Dass ein Plan nicht lückenlos und exakt eingehalten wird, versteht sich von selbst. Aber ein Plangerüst ist bei vielen - oft schnell zu treffenden - Entscheidungen sehr hilfreich. Letztlich muss man als Bauherr möglichst immer den Überblick haben. Es geht um Kostenkontrolle und fachlich gute Entscheidungen.
Insgesamt hat sich für uns die Sanierung sehr gelohnt. Das Raumklima, das Wohlbefinden in den Räumen und auch die Heizkosten haben sich merklich verbessert. Wir können diesen Schritt empfehlen.

» GR Dr. Reinhard Steinlechner

Flurreinigung 2019

Wie jedes Jahr startete die Gemeinde Volders auch heuer wieder die Flurreinigungsaktion. Es wurden alle Volderinnen und Volderer dazu aufgerufen, im Ort zusammen „aufzuklauben“ und den Müll, welcher bis dahin vom Schnee verdeckt wurde und immer wieder von Müllsündern statt in Mülltonnen in den schönen Wiesen platziert wird, zu entsorgen.

Dank der tatkräftigen Mithilfe der örtlichen Schulen, der vielen Mitglieder unserer Vereine, den Helfern aus dem Flüchtlingsheim und privater Familien ist unser Volders wieder vorbildlich gesäubert worden. Die Aktion hat wieder einmal gezeigt, dass das Zusammenhelfen in Volders ausgezeichnet funktioniert.

Unter der Woche leisteten bereits die Jüngsten unter uns einen Beitrag zu einem sauberen Ortsbild. Mit über 170 Kindern der Volksschule, 40 Schülern der Neuen Mittelschule, 30 Schülern des PORG Volders und den 120 fleißigen Helfern der Aktion am Samstag konnte ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet werden. Nach der Reinigungsaktion unter der Woche als auch am Wochenende wurden alle Helferinnen und Helfer mit einer schmackhaften Jause verköstigt, die sie sich mehr als verdient haben.

Im Namen der Gemeinde Volders gilt allen Mitwirkenden nochmals ein großes Dankeschön:

Fam. Kunst
Fam. Kunz
Fam. Geisler
Fam. Luggin
Volksschule Volders
Volksschule Großvolderberg
Neue Mittelschule Volders
PORG Volders
Schülerhort Kidsmix
Bewohner des Asylantenheims
Fußballclub Raika Volders
Seniorenverein Volders
Rodelverein Raika Volders
Freiw. Feuerwehr Großvolderberg
Freiw. Feuerwehr Volders
Fallen Angels
BLT Volders
Mullergruppe Volders
Landsturmgruppe Senseler
Jungbauern Volders

» Barbara Dluhy

HEIZEN

Raus aus Öl und Gas war noch nie so einfach

Sie haben Ihre Heizung noch in Schilling bezahlt? Dann haben Sie vermutlich einen Klimakiller im Keller stehen. Halb so schlimm – der Heizungstausch hin zu einer zukunftstauglichen Pellets- oder Wärmepumpenheizung war noch nie so günstig wie jetzt. Sowohl Land als auch Bund unterstützen Sie mit satten Förderbeiträgen.

Mit TIROL 2050 energieautonom hat Tirol eine ganz deutliche Vision. Genauso viel Energie im Land zu erzeugen, wie verbraucht wird, und noch dazu frei von fossilen Energieträgern – beim Blick in Tirols Heizräume werden einige die Stirn runzeln und sich fragen, ob dieses Ziel realistisch ist. Die klare Antwort lautet: Ja! Unabdingbar zur Erreichung dieses Ziels ist jedoch die stetige Reduktion des Energiebedarfs. Mehr als ein Viertel des Tiroler Energiebedarfs wird momentan zum Heizen unserer Wohnungen gebraucht. Durch die richtige Dämmung sanierungsbedürftiger Gebäude und die Optimierung und Erneuerung veralteter Heizsysteme können bis zu 80 Prozent des Wärmebedarfs eingespart und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern massiv gesteigert werden. Neben Faktoren wie Effizienz, technische Umsetzbarkeit und Umweltauswirkungen, geht der Tausch einer bestehenden Heizung auch mit einem gewissen finanziellen Aufwand einher. Bund und Land setzen nun die nötigen Rahmenbedingungen, um den Einsatz von effizienten Heizungsanlagen und erneuerbaren Energieträgern zu erleichtern und somit die CO2-Emissionen im Sektor Raumwärme minimieren. Gefördert wird der Tausch von alten fossilen Hauptheizungen (Öl, Gas und Kohle) hin zu umweltfreundlichen Wärmepumpen, Biomasseheizungen und Fernwärme. Die Rechnung ist dabei schlicht und einfach: Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten, während der Bund mit 30 Prozent bzw. maximal 5000 € fördert.

Zum Beispiel:

- Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe:
  Kosten 20.000 €
  Förderung Land Tirol: 25% = 5.000 €
  Förderung Bund: Maximalbetrag von 5.000 €
  Damit wird eine Förderquote von 50 % = 10.000 € erreicht
- Tausch hin zu einer Pelletsheizung:
  Kosten 23.000 €
  Förderung Land Tirol: 25% = 5.750 €
  Förderung Bund: Maximalbetrag von 5.000 €
  Damit wird eine Förderquote von 47 % = 10.750 € erreicht

In sechs einfachen Schritten zur Förderung:

- In einer Energieberatung wird abgeklärt, welche Optionen für Ihr Gebäude technisch sinnvoll sind und wie sie die Förderung optimal nutzen können
- Auf Basis der Energieberatung können Sie einen Fachbetrieb kontaktieren und Angebote für förderbare Kessel einholen.
- Jetzt können Sie sich unter www.raus-aus-dem-öl.at für die Förderung registrieren und schon einmal einen Förderbeitrag für sich reservieren.
- Errichtung der Anlage.
- Die Rechnung bei Bund (online) und Land (bei der zuständigen BH) einreichen.
- Förderbeitrag erhalten und mit Freude die enkeltaugliche Wärme aus der neuen Heizanlage genießen.

» Energie Tirol

REZEPT

Käse-Sahne-Torte

Gutes Gelingen wünscht
Manuela Klingenschmid

Zutaten:

Biskuit:
- 5 Eier
- 20 dag Staubzucker
- 5 EL Wasser
- 20 dag Mehl
- 9 g Backpulver

Creme:
- 500 g Topfen,
½ L Schlagobers
¼ L Sauerrahm
300 g Staubzucker
Etwas Zitronensaft
1 EL Vanillezucker
7 Blatt Gelatine
Obst nach Wahl
Staubzucker zum bestreuen

Zubereitung:

Zuerst den Biskuit erstellen. Für die Creme Topfen mit Sauerrahm, Staubzucker, Zitronensaft sowie dem Vanillezucker vermischen. Gelatine in kaltem Wasser einweichen, anschließend gut ausdrücken und mit etwas heißem Wasser schmelzen. Dann unter die Topfenmasse rühren. Zum Schluss geschlagenes Obers unterziehen.

Den Tortenring mit Backpapier auskleiden, Biskuit durchschneiden, den Boden einlegen und mit Topfenmasse auffüllen. Deckblatt darauflegen und einige Stunden in den Kühlschrank stellen.

MUSS UNVERSCHMUTZTES WASSER WIRKLICH IN DER KLÄRANLAGE GEREINIGT WERDEN?

Unzulässige Einleitungen von Reinwasser (Fremdwasser) führen nicht nur zu Überschwemmungen im Starkregenfall, sondern verursachen Mehrkosten in der Kanalisation und dem Kläranlagenbetrieb.
Jeder Liter sauberes Wasser in der Kanalisation (Fremdwasser) muss unnötigerweise in der Kläranlage gereinigt werden und erhöht die Betriebskosten und damit ihre Abwassergebühren!

Darum:
Denk KLObal,
schütz den Kanal!

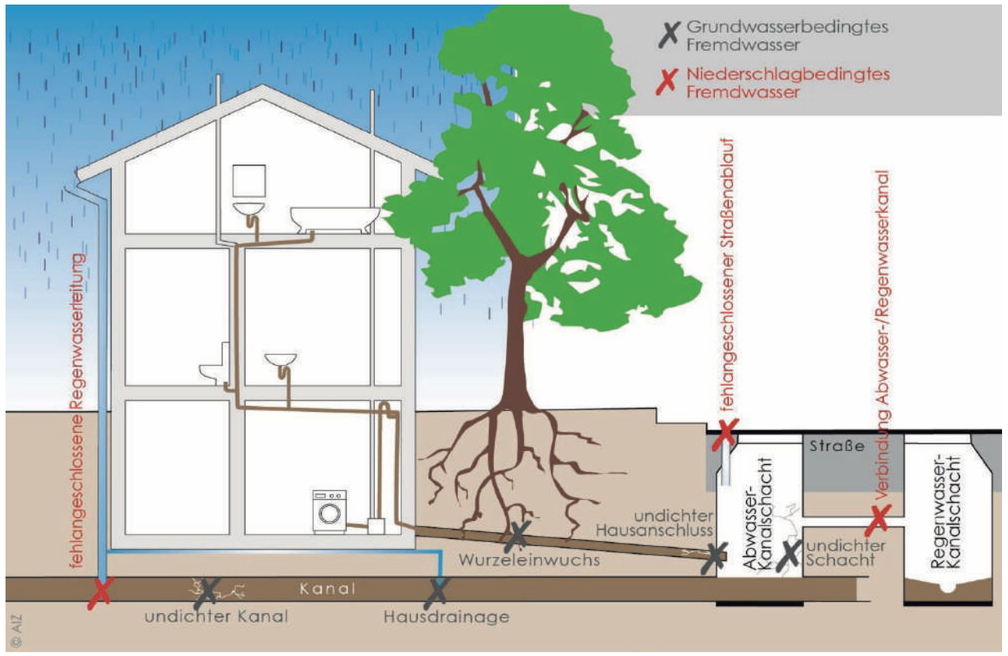
AUSWIRKUNGEN VON FREMDWASSER AUF DEN BETRIEB VON KANAL & KLÄRANLAGEN

- Einleitungen von Drainagen, Quell oder Bachwasser, Dachrinnen und Hofentwässerungen führen zu hydraulischen Überlastungen im Kanal und bilden eine Rückstau- und Überflutungsgefahr bis in den Keller.
- Aufgrund der zusätzlichen Abwassermengen werden Pumpen vermehrt in Anspruch genommen, weshalb höhere Betriebskosten für Wartung, Verschleiß und Energie anfallen.
- Weiters kommt es im Mischwasserkanal zusätzlich zu einem früheren Anspringen der Entlastungsbauwerke (z.B. Regenüberläufe) und somit zu einer zusätzlichen Belastung der Gewässer.

DIES FÜHRT DAZU, DASS SICH DIE WASSERMENGEN ERHEBLICH ERHÖHEN, JEDOCH DIE REINIGUNGSLEISTUNG DER KLÄRANLAGE UNNÜTZ VERRINGERT WIRD!

Jeder kann Maßnahmen ergreifen, um Fremdwasser zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

- **Versickerung von Fremdwasser auf Eigengrund (Drainagen, Quell oder Bachwasser, Dachrinnen)**
- **Regenwassernutzung zur Gartenbewässerung**
- **Kontrolle & Reparatur von undichten Leitungen (WC-Spülkasten, Wasserhähne)**
- **Dichtheit von Hausanschlussleitungen sicherstellen**



IG KlärWert
Interessengemeinschaft Tiroler Kläranlagen

Gefördert von tirol

e5-Audit-Gespräch am 20. Mai im Gemeindeamt Volders

Nach dem Audit-Gespräch am 20.5.2019 im Gemeindeamt: v.l.n.r: Ing. Andreas Bertel B.Sc. vom Energieinstitut Vorarlberg, Vbgm. DI Horst Wessiak, Leonard Meyer Leiter der European Energy Award Bundesgeschäftsstelle Berlin und Bgm. Max Harb

1996 ist Volders mit einem einstimmigen GR-Beschluss dem Klimabündnis Österreich beigetreten, und manche haben uns damals belächelt.

1999 als Volders dann dem e5-Programm beigetreten ist, war die Reaktion ähnlich, und viele haben uns prophezeit, „Ihr werdet da nicht lange dabei sein“.

Volders hat sich damals nach dem Start als e5-Gemeinde vor 20 Jahren zum Ziel gesetzt kein energiepolitisches Strohfeuer anzuzünden, sondern sich langsam den Zielsetzungen des e5-Programms entsprechend zur enegieeffizienten Gemeinde weiterzuentwickeln. Dazu wurden seither in den 6 Themenbereichen des e5-Programms

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

viele Ideen, Vorschläge, Maßnahmen und Projekte überlegt, ausgearbeitet und dann auch umgesetzt. Dazu hier einige Meilensteine dieser Arbeit:

1999 Beginn der Energiebuchhaltung für alle Gemeindegebäude

2003/04 Einführung einer großzügigen Solarförderung und Beschluss „Umweltleitbild“

2007 Durchführung einer Energiedatenerhebung für alle Gebäude im Dorfbereich

2009/10 Architektenwettbewerb Neue Feuerwehrhalle mit Vorgabe eines Energiekonzeptes und Neubau Feuerwehrhaus Volders im Niedrigenergiestandard (mit festgelegter Kostenobergrenze)

2012 Umsetzung Vol(l) Mobil des Volderer Anrufsammeltaxis

2014/15 Energie- und Umweltleitbild für die nächsten 10 Jahre

2014-2016 Errichtung von 3 PV-Anlagen Feuerwehrhalle Volders, NMS und Volksschule mit insgesamt 153 kWp bzw. jährlich 170.000 kWh erzeugtem Solarstrom (das deckt den Stromverbrauch für etwa 50 Haushalte)

2018 Anschaffung eines E-Autos für die Gemeindeverwaltung, für „Essen auf Räder“ und auch für Werbeauftritte der finanzierenden Unternehmen und Errichtung einer mit PV-Strom betriebenen E-Tankstelle

2019 Baubeginn des „Hauses der Generationen“ für Kindergarten, Kinderkrippe und betreubares Wohnen in Passivhausbauweise

Volders wurde im Jahre 2015 für seine bisherigen Aktivitäten mit vier der möglichen fünf „e“ ausgezeichnet, und heuer bemüht sich die Gemeinde Volders jetzt nach 20 Jahren die höchste Stufe mit dem fünften „e“ zu erreichen.

Dazu hat am 20.5.2019 im Gemeindeamt ein dreistündiges Gespräch zum Abschluss des Audits zwischen den beiden Auditoren, unserem Betreuer von „Energie Tirol“, dem Bürgermeister, den beiden Vizebürgermeistern und den maßgeblichen Damen und Herren der e5-Arbeitsgruppe stattgefunden.

Da es sich diesmal um die Erreichung der höchsten Stufe des e5-Programms handelt, kamen die beiden Auditoren heuer nicht aus Tirol sondern aus Vorarlberg und sogar aus Berlin, um sich an Hand der von für die 76 verschiedenen Teilbereiche vorbereiteten Unterlagen und unserer Antworten zu überzeugen, ob wir würdig sind, diese höchste Stufe, die auch mit dem European Energy Award in Gold verbunden ist, tatsächlich zu erreichen.

Das Audit-Gespräch war das erste dieser Art in unserer Gemeindeverwaltung. Es war sehr interessant und ist nicht schlecht gelaufen. Ob wir aber die Hürde tatsächlich übersprungen haben, wird sich erst im September erweisen, wenn die e5-Kommission im Land Tirol dann die endgültige Entscheidung trifft.

Halten Sie uns bitte dazu die Daumen!
Vizebürgermeister DI Horst Wessiak
Obmann des GR-Ausschusses für Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltige Entwicklung und Leiter der e5-Arbeitsgruppe

» Vzbgm. DI Horst Wessiak

INFO

Ehrung Fankhauser Markus Landesprodukte e.U.

Das Unternehmen Fankhauser Markus Landesprodukte e.U. wurde für sein 70-jähriges Bestehen am 10.05.2019 im Rahmen des Festaktes zur Ehrung von Tiroler Traditionsbetrieben geehrt. Die Gemeinde Volders gratuliert dazu recht herzlich!

Ein Garten gegen das **Insektensterben**

Ein Thema dominiert derzeit die Nachrichten: Insekten verschwinden zusehends aus unserer Landschaft! Aber was kann man als Einzelner dagegen machen?

Insekten sind die Basis unserer Natur. Für uns Menschen sind vor allem bestäubende Insekten wichtig, damit unsere Obstbäume und Gemüsepflanzen Früchte tragen. Neben der Honigbiene sind viele andere Insekten, vor allem Wildbienen, wichtige Bestäuber.

Wie kann man diese Insekten nun fördern? Durch blühende Pflanzen im Garten und auf dem Balkon! Exotische Pflanzen wie Echinacea, Bartblume, Zinnien oder Duftnessel stammen zwar nicht aus Tirol, bieten aber Honigbienen und anderen nicht spezialisierten Insekten Nektar und Pollen.

Aber Vorsicht: Zuchtsorten haben oft gefüllte Blüten. Die Blüte wirkt zwar größer aber bietet keinen Pollen und Nektar für Insekten. Die Forsythie ist ebenso eine Pflanze, die keinen Pollen oder Nektar produziert – die Blüten sind trocken. Als Ersatz wäre hier die Kornelkirsche, der Dirndlstrauch, geeignet, der ebenso im Frühling gelb blüht.

Wer der heimischen Tierwelt etwas Gutes tun möchte, sollte im Garten vermehrt auf heimische Blütenstauden und Sträucher zurückgreifen. Über 50 % der Insekten sind auf heimische Pflanzen spezialisiert. Gewöhnlicher Natternkopf und heimische Glockenblumen sind wahre Wildbienenmagnete. Der Schlehdorn ist DER Schmetterlingsstrauch in Tirol, da zahlreiche Schmetterlinge wie der Segelfalter, hier ihre Eier ablegen.

Grundsätzlich gilt: Mehr Mut zur Natur im Garten.

Die Initiative „Natur im Garten“ des Tiroler Bildungsforums berät Privatpersonen als auch Gemeinden zur ökologischen Pflege und naturnahen Gestaltung. Werden auch Sie Teil von „Natur im Garten“. Informationen zur Natur im Garten Plakette, Vernetzungstreffen und Fortbildungen erhalten Sie im Tiroler Bildungsforum unter 0512 581465 und auf www.tirolerbildungsforum.at.

Mit Unterstützung von Land Tirol und Europäischer Union.

» ???

INFO

Die Gemeinde - ein Dienstleistungsunternehmen

Wir sind gerne für Sie da, helfen Ihnen, sind für gut gemeinte Vorschläge zu haben, nehmen aber auch Kritik entgegen.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:

E-Mail: gemeinde@volders.tirol.gv.at
Tel.: 05224-52311
Fax: 05224-52311-50
Homepage: www.volders.tirol.gv.at

Bürgersprechstunden: Montag bis Freitag von 08:00-12:00 Uhr
Montag auch von 14:00-17:00 Uhr

E-Mail Adressen:

amtsleitung@volders.tirol.gv.at
(Frau Dr. Julia Fuchs)
gemeinde@volders.tirol.gv.at
(Frau Priska Santeler)
verwaltung@volders.tirol.gv.at
(Frau Barbara Dluhy)
buchhaltung@volders.tirol.gv.at
(Herr Gerald Prenn)
meldeamt@volders.tirol.gv.at
(Herr Josef Krallinger)
meldeamt2@volders.tirol.gv.at
(Frau Bettina Angerer)
bauamt1@volders.tirol.gv.at
(Frau Marion Braconi)
bauamt2@volders.tirol.gv.at
(Herr Bernhard Mayerl)
bauamt3@volders.tirol.gv.at
(Herr Ing. G¸nter Rumetshofer)
waldaufsicht@volders.tirol.gv.at
(Herr Andy Hoffmann)

Abfallentsorgungsplan 2019

Gemeinde Volders – April bis Juni

JUNI

Do.	06.06.	alle
Do.	13.06.	WO/BE
Fr.	21.06.	alle/+Sa Berg
Fr.	21.06.	Gelber Sack
Do.	27.06.	WO/BE

JULI

Do.	04.07.	alle
Do.	11.07.	WO/BE
Do.	18.07.	alle/+Sa Berg
Fr.	19.07.	Gelber Sack
Do.	25.07.	WO/BE
Fr./Sa.	**26./27.07.**	**Sperrmüll**

AUGUST

Do	01.08.	alle
Do.	18.08.	WO/BE
Fr.	16.08.	alle
Fr.	16.08.	Gelber Sack
Do.	22.08.	WO/BE
Do.	29.08	alle/+Sa Berg

Erklärung Abholung „alle", „WO/BE" und „/+SA Berg"

- Bei der Route „alle" werden alle Restmülltonnen (120L) entleert -> ACHTUNG: dies betrifft auch alle Wohnanlagen, die statt Großcontainern nur mehr 120-L-Kübel verwenden! Entleert wird hier wie am Plan angegeben alle 2 Wochen.
- Bei der Route „WO/BE" werden die Wohnanlagen und Betriebe mit Großcontainern (800L/1100L) wöchentlich entleert. Wöchentlich (und nicht wie am Plan alle 2 Wochen) daher, da die Großcontainer ebenfalls beim „alle" Sammeltermin abgeholt werden.
- Bei der Route „/+SA Berg" werden zusätzlich zu allen Restmülltonnen die Restmüllsäcke der Sammelstellen am Berg abgeholt. Dies erfolgt 1x im Monat.

Weitere Informationen:

Problemstoffsammlung = Entgegennahme nur zwischen 12.30 und 17.00 Uhr!
Sperrmüllentgegennahme = Angenommen werden nur sperrige Gegenstände in Haushaltsmengen gegen Abgabe von Sperrmüllmarken. Tage der Entgegennahme: siehe Plan -> Freitag 13.00-17.00 Uhr und Samstag 08.00-12.00 Uhr.
Kunststoff- und Leichtverpackungssammlung/Gelber Sack = alle bereitgestellten Gelben Säcke werden mitgenommen, bei den Wohnanlagen werden die Container geleert.

Abholtermine Volders:

- Biomüll: Abholung immer Montag (Angerer Andreas)
- Restmüll: Abholung laut Plan (Firma Troppmair)
- Plastik: Abholung laut Plan (Firma Troppmair)
- Karton: Abholung bei Firmen alle 2 Wochen immer am Mittwoch (Firma Zimmermann), Privatpersonen liefern diesen am Bauhof an

Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Müllbehälter und Säcke rechtzeitig am Vorabend zur Abholung an die Straße zu stellen sind!

STANDORTE MÜLLINSELN

Bahnhofstraße (Umspannwerk)
Fiegerstraße (Ortseinfahrt West)
Auffahrt Groß-/Kleinvolderberg
Turelerweg (Friedhof)
Wattener Weg (Nähe Kreisverkehr)
Weindlerfeld (Ortseinfahrt Ost)
Neue Mittelschule (Nord)

ALTKLEIDER CONTAINER

Fiegerstraße
Auffahrt Groß-/Kleinvolderberg
Bahnhofstraße
Wattener Weg

SAMMELBOXEN ALTBATTERIEN

Weindlerfeld
Bauhof (westseitiger Eingang)
Auffahrt Groß-/Kleinvolderberg
Turelerweg (Friedhof)

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C089437